

steyr



Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen u.
Nachrichten

P. b. b.
An einen Haushalt

Erscheinungsort
Steyr

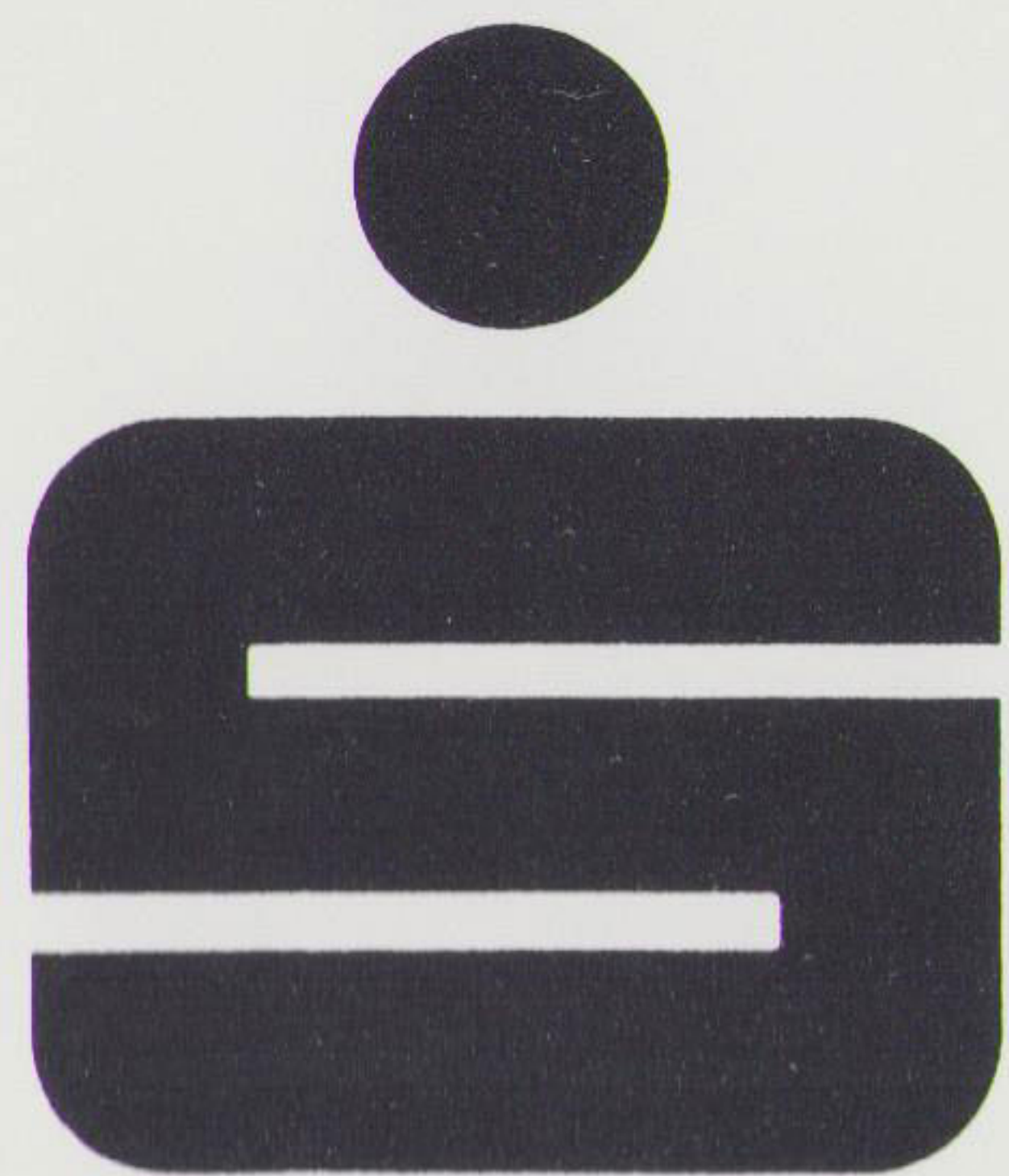
Verlagspostamt
4400 Steyr
Ausgegeben
und versendet am
15. Februar 1984



Die Sandbank am Zusammenfluß von Enns und Steyr ist in der kalten Jahreszeit der Treffpunkt von Schwänen, Möwen und anderen Wasservögeln. Die anmutigen Tiere bereichern die stimmungsvolle Altstadtkulisse in Zwischenbrücken mit ihren vielfältigen Flugkünsten.

Jahrgang 27

2



Kredit von der Sparkasse

**Geld?
Gern!**



Wenn's um Geld geht...

Sparkasse Steyr

Steyr-Stadtplatz
Steyr-Münichholz
Steyr-Ennsleite

☎ 22 3 74
☎ 63 0 03
☎ 24 1 11

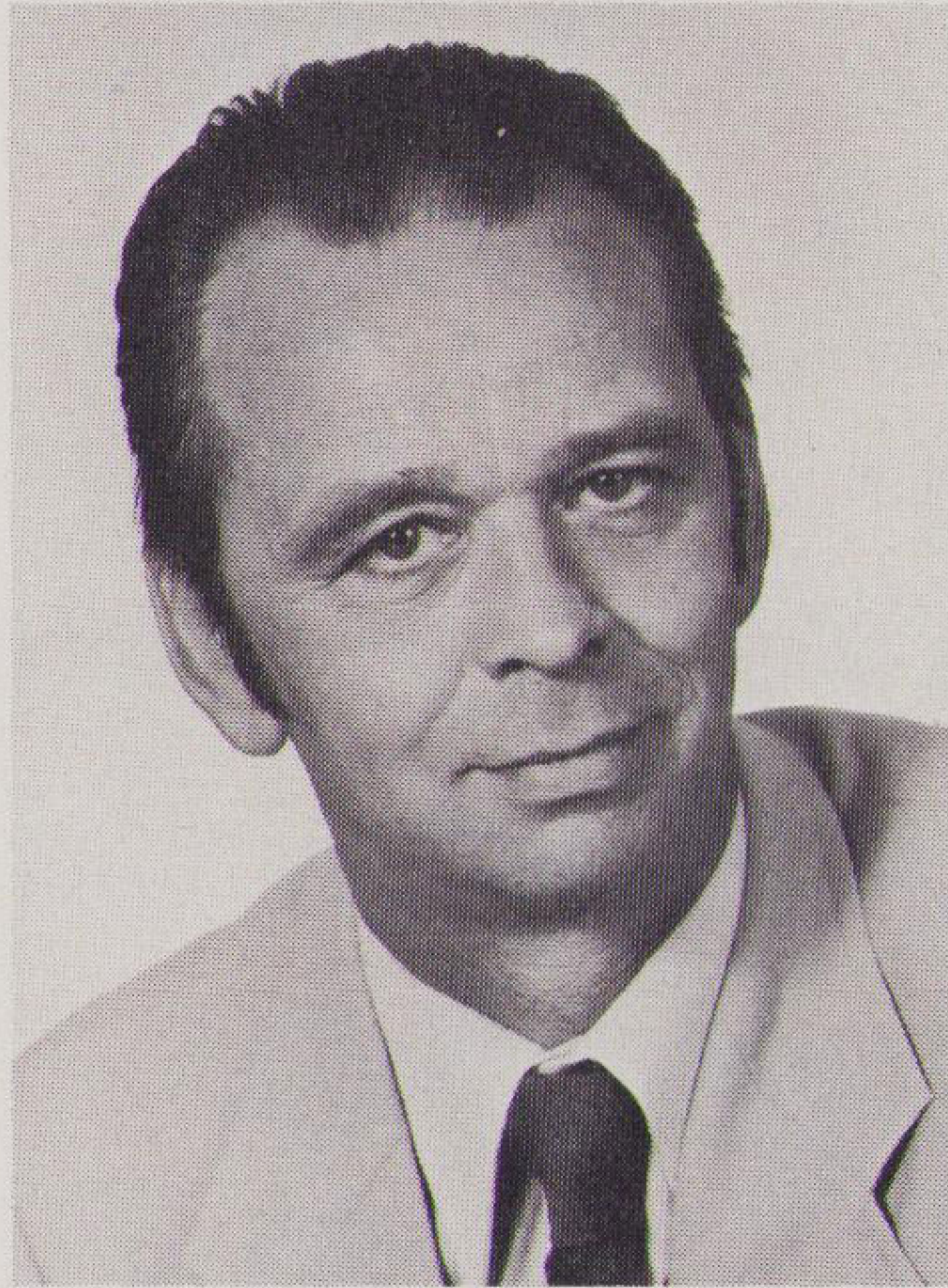
Steyr-Tabor
Steyr-Resthof
Garsten

☎ 61 4 22
☎ 61 0 39
☎ 23 4 94

Sierning
Sierninghofen/
Neuzeug

☎ 22 18
☎ 22 20

Die Seite des Bürgermeisters



Liebe Leser,

der Jahresbeginn 1984 war gekennzeichnet durch viele Ereignisse, die Steyr in den Mittelpunkt der Berichterstattung in allen Medien brachte. So war einerseits die Arbeitstagung der österreichischen Bundesregierung ein besonderes Ereignis und fand in unserer Stadt und bei der Bevölkerung breiten Widerhall. Alle Regierungsmitglieder konnten sich nicht nur in Beratungen, sondern darüber hinaus auch bei verschiedenen Betriebs-, Gasthaus- und Hausbesuchen über die Probleme unserer Stadt persönlich informieren. Viele unserer Gemeindefunktionäre hatten Gelegenheit, mit den zuständigen Bundesministern und Staatssekretären Probleme, die uns berühren, zu besprechen, und wir alle haben den Eindruck gewonnen, daß die Bereitschaft, unserer Region zu helfen, bei allen Regierungsmitgliedern vorhanden ist. Natürlich war es in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich, alle Sachfragen im Detail zu behandeln, es wird aber im Laufe des heurigen Jahres möglich sein – und wurde zum Teil schon konkretisiert –, daß einige Bundesminister nach Steyr kommen, um an Ort und Stelle über die einzelnen Anliegen zu beraten. So fand das erste Gespräch am 10. Februar mit Herrn Bundesminister Sekanina statt. Dabei wurde als vordringlichster Wunsch der Stadt die Verkehrsverbindung in den oberösterreichischen Zentralraum unter Einbeziehung einer Brückenverbindung über die Enns behandelt. Dieses Projekt ist für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Steyr von eminenter Bedeutung und wurde auch seitens des Bundesministeriums so gesehen.

Der Jänner stand aber neben diesen bereits angeführten Ereignissen im Zeichen einer breiten Diskussion über die wirtschaftliche Lage unseres größten Betriebes, der Steyr-Werke. Dank dem gemeinsamen Bemühen aller Betroffenen und der Hilfe der Bundesregierung ist es letztlich gelungen, die Anzahl der ursprünglich vorgesehenen Kündigungen von rund 900 auf 250 zu reduzieren. Natürlich sind Kündigungen für jene, die davon betroffen werden, immer ein besonders schwerer Schicksalsschlag, und es ist eine Verpflichtung der Gemeinschaft aller Gebietskörperschaften dafür zu sorgen, daß Möglichkeiten der Schaffung neuer Arbeitsplätze in unserer Region genützt werden. Es freut mich, daß durch eine Ergänzung des Staatsvertrages zwischen dem Land Ober-

österreich und dem Bund die Stadt Steyr und darüber auch hinaus die Region Steyr in eine besondere Förderungsaktion seitens des Bundes und des Landes einbezogen wird. Ich bin sicher, daß die gemeinsamen Anstrengungen der Wirtschaft und der öffentlichen Körperschaften dazu beitragen werden, daß sich in Kürze Erfolge einstellen. In diesem Zusammenhang darf ich auch darauf hinweisen, daß seitens der Stadt die Möglichkeiten, die wir als Gemeinde haben, natürlich zur Gänze ausgeschöpft werden. Wir sind bestrebt, Aufträge der Stadt an heimische Unternehmungen zu vergeben. Im Falle von Betriebsgründungen werden wir, so wie in der Vergangenheit, auch künftig im Rahmen unserer Möglichkeiten Hilfestellungen geben.

Zur Rationalisierung des Linienverkehrs der Stadtwerke wollten wir für das Jahr 1984 einen großen Gelenkbus kaufen, der leider nur im Ausland hergestellt wird. Die derzeitige wirtschaftliche Situation der Steyr-Werke hat uns aber bewogen, diesen Ankauf zurückzustellen und dafür zwei Europa-Linienbusse der Steyr-Daimler-Puch AG zu kaufen. Außerdem erwerben wir im Rahmen der Ergänzung des Fuhrparks einen dritten Europa-Linienbus. Der Verzicht auf den Gelenkbus bedeutet natürlich die Verteuerung des Verkehrsbetriebes. Derzeit ist uns aber die Sicherung der Arbeitsplätze durch den Kauf heimischer Produkte als Akt der Solidarität ein so wichtiges Anliegen, daß wir andere Überlegungen zunächst zurückstellen. Die Stadt Steyr wird auch in den kommenden Jahren bei der Ergänzung des Fuhrparks der Verkehrsbetriebe Steyr-Produkte vorziehen.

Bei meinen Sprechtagen ist die Sorge um den Arbeitsplatz derzeit sicher das wichtigste Thema, das unsere Bewohner berührt. Aber natürlich gibt es darüber hinaus viele andere Fragen und Probleme, die uns berühren. In manchen Fällen können diese persönlichen Aussprachen zu raschen Lösungen führen, und ich möchte daher so bald wie möglich – ich habe das ja schon im letzten Amtsblatt angekündigt –, meine Kontakte zur Bevölkerung verbessern und aus diesem Grund ab März Sprechtage in den einzelnen Stadtteilen abhalten. Damit auch die arbeitende Bevölkerung die Gelegenheit hat, sich dieser Einrichtung zu bedienen, werden diese Sprechtage in den Abendstunden, und zwar jeweils von 18 bis 21 Uhr durchgeführt. Die erste Veranstal-

tung dieser Art wird im Jugend- und Kulturzentrum Tabor am 8. März 1984 abgehalten. Die nächsten Stadtteilsprechtage werden natürlich entsprechend im Amtsblatt angekündigt und bekanntgegeben.

Vor wenigen Tagen gedachten wir der Ereignisse des 12. Februar 1934. Die im Gemeinderat vertretenen Parteien gedachten in einer schlichten Gedenkfeier, verbunden mit einer Kranzniederlegung an der Feuerhalle Steyr, der Opfer dieser Ereignisse. Dieser Bürgerkrieg, der vielen unschuldigen Menschen das Leben kostete und viel Leid und Not, im besonderen über die arbeitende Bevölkerung, brachte, soll uns Mahnung und Lehre sein. Solche Ereignisse dürfen sich in unserem Lande nicht wiederholen. Damals wurde die Demokratie mit Gewalt beseitigt. Die Arbeiterschaft ist für diese demokratischen Rechte eingetreten und an diese geschichtliche Tatsache sollten wir uns immer erinnern, wenn wir an die Opfer des 12. Februar 1934 denken. Heute, nach 50 Jahren, wird in allen politischen Lagern dieser Ereignisse gedacht, und es besteht die einhellige Auffassung, daß die Fehler, die damals gemacht wurden, sich nicht wiederholen dürfen. Die demokratischen Grundsätze in unserem Zusammenleben sind so hohe Werte, daß wir sie nicht mehr aufs Spiel setzen dürfen. Bei aller Unterschiedlichkeit der Meinungen gibt es doch viel mehr Gemeinsames als Trennendes, und wenn wir uns alle bemühen, wird es uns auch in Zukunft gelingen, das Zusammenleben so zu gestalten, wie sich die meisten von uns das vorstellen. Mit diesen Betrachtungen der Vergangenheit darf ich mich diesmal verabschieden und möchte darauf hinweisen, daß ich in der März-Ausgabe unseres Amtsblattes näher auf die nächsten wichtigen kommunalen Aufgaben eingehen werde. In diesem Sinne verbleibe ich mit besten Grüßen

Ihr

Heinrich Schwarz
(Bürgermeister)



Fünf Mitglieder der oberösterreichischen Landesregierung, mit Landeshauptmann Dr. Ratzenböck an der Spitze, kamen zur Ehrenbürgerfeier nach Steyr.

Festakt für den Ehrenbürger Franz Weiss

Franz Weiss bei seiner Dankesrede für die Auszeichnung. Im Festsaal des Rathauses hängt nun sein Porträt.



Zur Festsitzung des Gemeinderates anlässlich der Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Altbürgermeister Franz Weiss konnte Vizebürgermeister Leopold Wippersberger am 20. Jänner im Festsaal des Rathauses prominente Ehrengäste begrüßen, unter ihnen Landeshauptmann Dr. Ratzenböck, Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Grüner, die Landesräte Habringer, Leibenfrost und Ing. Reichl, den Linzer Bürgermeister Franz Hillinger und Karl Bregartner, Bürgermeister der Stadt Wels, sowie die Repräsentanten der Steyrer Wirtschaft und der Behörden.

Mit herzlichen Worten würdigte Bürgermeister Heinrich Schwarz das Lebenswerk seines Vorgängers, der nach nahezu zehnjähriger Amtszeit mit Ende des vergangenen Jahres auf eigenen Wunsch seine Funktion als Bürgermeister zurücklegte und in den wohlverdienten Ruhestand trat.

„Mit der ihm eigenen Durchschlagskraft hat es Franz Weiss verstanden, in verschiedensten Bereichen immer wieder Impulse für die Stadtentwicklung zu setzen“, sagte Bürgermeister Schwarz, „das Bestreben von Franz Weiss lag nicht im Bewahren des Bestehenden, sondern in der Schaffung von Neuem unter Beachtung unserer großen Traditionen. Seine harten Jugendjahre vermittelten ihm das Wissen um die labile wirtschaftliche Lage der Stadt durch die Konzentration auf die metallverarbeitende Industrie, und hier noch bezogen auf einen dominierenden Betrieb. So genoß bei Franz Weiss die Verbesserung der Wirtschaftsstruktur besonderen Vorrang, da nur eine florierende Wirtschaft sichere Arbeitsplätze bietet. Gemeinsam mit Magistratsdirektor OSR Dr. Eder erarbeitete er das Entwicklungskonzept für die Stadt Steyr und ihre Umlandregion in dem festen Glauben, daß Steyr ein pulsierendes Wirtschaftszentrum ist und nicht, wie manche Wissenschaftler meinten, zur Schlafstadt herabsinken würde. Mit einem einhelligen Beschluß trat der Gemeinderat dieser Auffassung bei. An der Spitze einer Delegation konnte Franz Weiss die gesamte Bundesregierung nicht nur auf die Probleme der Stadt Steyr hinweisen, sondern sie auch zur Realisierung bedeutender Bundesvorhaben bewegen. Als Krönung seines steten Bemühens um die Ansiedlung neuer Betriebe und als Höhepunkt seiner Arbeit möchte ich seinen erfolgreichen persönlichen Einsatz um die Errichtung des BMW-Motorenwerkes in Steyr ansehen. Wir alle haben noch in Erinnerung, daß die Verhandlungen mehrmals auf des Messers Schneide standen; es gelang Franz Weiss, nicht nur die verantwortlichen Herren der BMW-Werke von dem Standort Steyr zu überzeugen, sondern auch Bund und Land zu bewegen, das Vorhaben finanziell zu fördern. Die heutige wirtschaftliche Lage bestätigt die Richtigkeit der damaligen Überlegungen, weil dadurch der Stadt Steyr sicher eine weit höhere Arbeitslosenrate erspart blieb. Die Vermehrung der städtischen Grundreserven, wenn auch mit einer höheren Verschuldung erkauft, bietet derzeit für unse-

re Stadt die Möglichkeit, ansiedlungswilligen Betrieben Standorte anzubieten.

Neben diesen dominierenden Leistungen von Franz Weiss gibt es noch viele andere Aktivitäten, die auf seine Initiativen zurückzuführen sind. So darf ich darauf hinweisen, daß die Schließung des innerstädtischen Verkehrsrings durch den Tunnelbau in der Tomitzstraße zum Wehrgraben, oder der Bau der Enns- und Steyrbrücke in Zwischenbrücken sowie die Erhöhung der Fußgängersicherheit durch den Bau von Über- und Unterführungen auf den besonderen persönlichen Einsatz von Franz Weiss zurückzuführen sind. In seiner Zeit wurde Steyr zur Schulstadt. Die Sanierung und Verbesserung der öffentlichen Pflichtschulgebäude, die Errichtung der Bundeshandelsakademie und -handelsschule, die Verbundlichung der städtischen Frauenberufsschule und die Errichtung einer fünfjährigen höheren Lehranstalt für Frauenberufe, die Herstellung einer neuen Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen im Wehrgraben und die Errichtung eines Turn- und Mehrzwecksaales im Wehrgraben sind hier anzuführen. Alle diese Bauvorhaben fallen in seine Amtszeit. Im Sozialbereich darf ich beispielsweise auf die Aktion „Essen auf Rädern“, die Errichtung der mobilen Hauskrankenpflege, die Einführung des Seniorenpasses mit finanzieller Erleichterung bei Benützung städtischer Einrichtungen, die Erweiterung der Pflegeabteilung im städtischen Zentralaltersheim und die Errichtung der Seniorenklubs in den verschiedenen Stadtteilen hinweisen. Auf dem Gebiet des Wohnungsbaues lag ihm neben der Fortsetzung des sozialen Wohnbaues im besonderen die Aufschließung der Siedlungsgebiete für siedlungswillige Steyrer am Herzen. Damit konnte der Trend zur Aussiedlung zumindest gestoppt werden. Aber auch auf dem Sektor der Trinkwasserversorgung und des Kanalbaues wurden in den letzten Jahren sehr viele richtungsweisende Maßnahmen gesetzt. Hier darf ich auf die Gründung des Wasserverbandes Steyr und auf die Gründung des Reinhaltungsverbandes Steyr hinweisen. Der Bau einer Großkläranlage in Niederhausleiten und eines Kanalnetzes zur Entsorgung von sieben Gemeinden sind auf die Aktivitäten von Franz Weiss zurückzuführen.

Die Errichtung dieser Großkläranlage mit dem dazugehörigen Kanalnetz ist das aufwendigste und größte Bauvorhaben in der Geschichte der Gemeinde Steyr. Als Kulturreferent unserer Stadt lagen Franz Weiss natürlich die kulturellen Belange der Bevölkerung besonders am Herzen. So wurde der Stadtsaal errichtet, es wurde das Stadttheater zu einem modernen Haus umgebaut, das Alte Theater, ein Kleinod unserer Stadt, wurde revitalisiert, die Volkshochschule bekam auf der Promenade ein eigenes Haus. In die Amtszeit von Franz Weiss fällt aber auch die 1000-Jahr-Feier unserer Stadt im Jahre 1980. Dieses Fest aller Steyrerinnen und Steyrer, verbunden mit der Landesausstellung über die Hallstattkultur im Schloß Lamborg, wurde vorbildlich vorbereitet und in gemeinsamer Arbeit mit dem Land Oberösterreich zu einem Großereignis für unse-



Der neue Ehrenbürger nimmt von Bürgermeister Heinrich Schwarz die kunstvoll gestaltete Urkunde entgegen.



*Zwei Bürgermeister freuen sich über die Pension: Franz Weiss und Franz Hillinger.
Fotos: Hartlauer*





re Stadt. Mehr als 300.000 Besucher kamen allein zu dieser Ausstellung und besuchten in diesem Rahmen auch unsere Stadt. In diesem Zusammenhang konnte auch die Renovierung des Schlosses Lamberg, ein langgehegter Wunsch, durch Bund, Land und die Stadt in vorbildlicher Weise vorgenommen werden. Viele große Veranstaltungen wurden in diesem Festjahr verzeichnet. Als Höhepunkt möchte ich den Festzug unter Anwesenheit des Herrn Bundespräsidenten Dr. Kirchschläger nennen. In diesem Jahr wurde auch erstmals unser Stadtfest durchgeführt; hier haben in zwei Tagen mehr als 40.000 Menschen an diesen Festlichkeiten teilgenommen, und dieses Stadtfest wird nach wie vor abgehalten.

Franz Weiss hat das Bürgermeisteramt dynamisch und durchschlagskräftig verwaltet und sich auch durch gesundheitliche Rückschläge, die er mit Willenskraft immer schnell überwand, nicht von den gesteckten Zielen abbringen lassen.“

„Es ist in dieser Stadt auf kulturellem Gebiet in Ihrer Zeit ungeheuer viel geschehen, wenn ich nur denke, was alles zur Erhaltung des wunderbaren Stadtbildes

Bürgermeister Heinrich Schwarz überreicht Franz Weiss den Ring als äußeres Zeichen der Ehrenbürgerwürde.

getan wurde“, sagte Landeshauptmann Dr. Ratzenböck, der auch betonte: „Ich möchte noch einmal sagen, daß Franz Weiss entscheidend mitgewirkt hat bei der Ansiedlung des Werkes Steyr-BMW, ich weiß, daß es des Zusammenwirkens aller drei Ebenen bedurfte, des Bundes, des Landes und der Stadt Steyr, aber eine wesentliche Rolle hat hier die Stadt Steyr gespielt.“

Franz Weiss dankte mit herzlichen Worten für die Ehrung und faßte sein Wirken als Bürgermeister so zusammen: „Ich habe mein Streben immer darin erblickt, für die Stadt, in der Aufgabe, in die ich vom Gemeinderat gestellt wurde, nach meinem Wissen, nach meinen Kräften und nach meinen Möglichkeiten das Beste zu erreichen. Wenn ein Teil dieser Vorstellungen umgesetzt werden konnte in sichtbare Erfolge, so sind es nicht Erfolge, die mich allein betreffen, die konnten nur zustande kommen, weil ich das Glück hatte, nicht nur in eine Zeit hineingestellt zu sein, die das erlaubte, sondern ich konnte mich auf Mitarbeiter stützen, die es vielfach verstanden haben, nicht nur für das Heute zu sorgen, sondern den Blick voraus zu richten und instinktiv zu ahnen, welche Notwendigkeit die Jetztzeit von uns verlangt.“



Geschäftseinteilung für den Stadtsenat

Bürgermeister Franz Weiss, Stadtrat Konrad Kinzelhofer und Gemeinderat Hermann Leithenmayr haben mit Wirkung vom 31. 12. 1983 ihr Gemeinderatsmandat zurückgelegt. Über Vorschlag der sozialistischen Gemeinderatsfraktion erfolgte für Bürgermeister Franz Weiss und Stadtrat Konrad Kinzelhofer in der Sitzung des Gemeinderates am 10. 1. 1984 die Nachwahl der Gemeinderäte Rudolf Pimsl und Rudolf Steinmaßl in den Stadtsenat. Diese personellen Veränderungen haben die sozialistische Gemeinderatsfraktion bewogen, auch eine Änderung der Geschäftseinteilung zu beantragen. Der Stadtsenat beschloß in seiner Sitzung am 19. Jänner folgende Geschäftseinteilung:

Bürgermeister Heinrich SCHWARZ:
Präsidialangelegenheiten, Öffentlichkeitsarbeit, kulturelle Angelegenheiten, Sport und Schule.

Vizebürgermeister Leopold WIPPERSBERGER:
Personalwesen, Finanzwesen, Wirtschaftsförderung, Verbändegemeinschaften.

Stadtrat Ingrid EHRENHUBER:
Zentralaltersheim, Seniorenbetreuung, Kindergärten.

Stadtrat Karl FEUERHUBER:
Wohlfahrtswesen, Wirtschaftshof, Straßenbau.

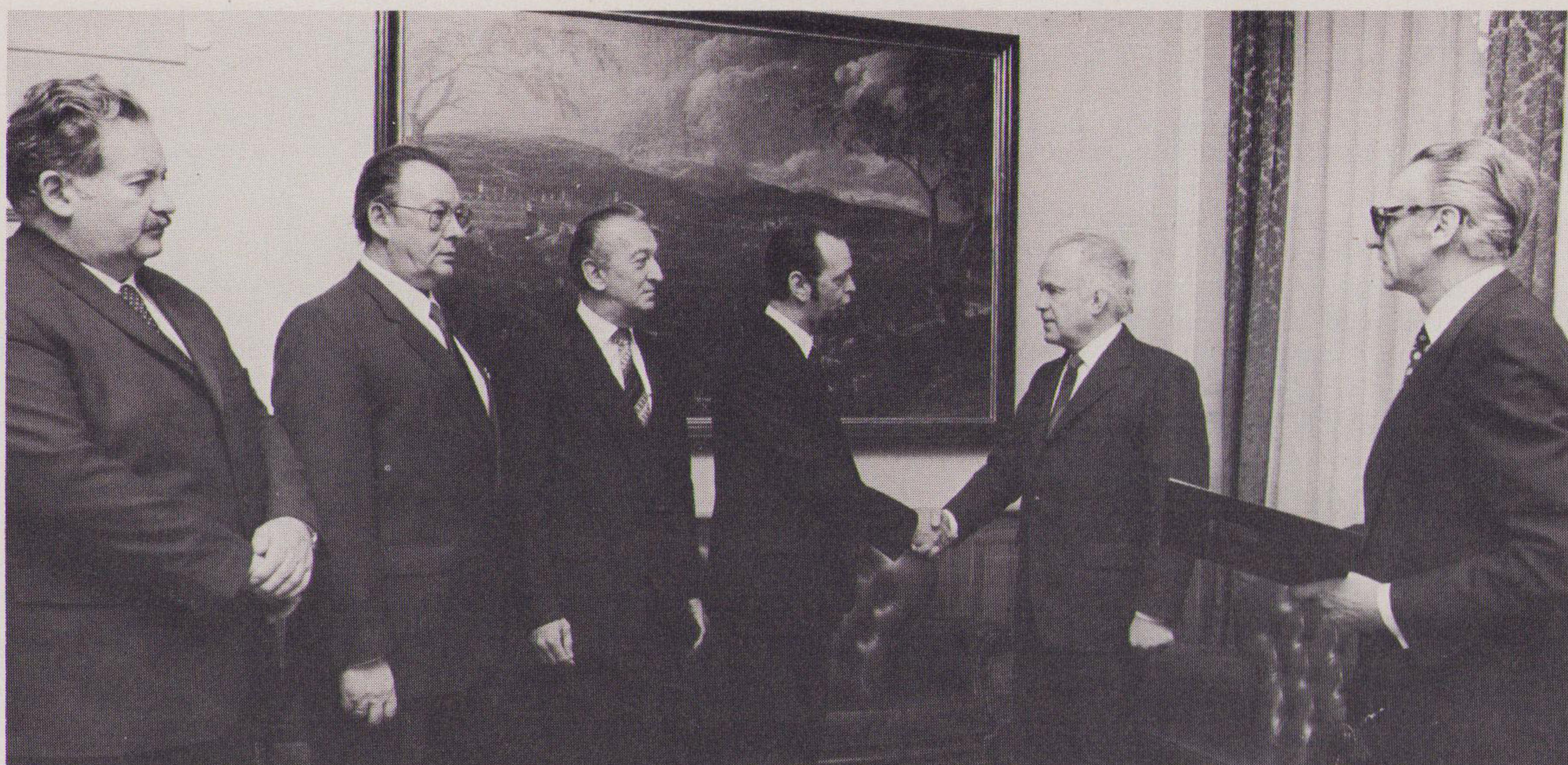
Stadtrat Rudolf PIMSL:
Verkehrsangelegenheiten, Umweltschutz, Planung und Stadterneuerung.

Stadtrat Rudolf STEIMASSL:
Stadtwerke.

Stadtrat Johann ZÖCHLING:
Wohnbau, Wohnungswesen, Feuerwehrwesen, Liegenschaftsverwaltung.

Die Geschäftsbereiche von Vizebürgermeister Karl FRITSCH (Bezirksverwaltung, Fremdenverkehr, Denkmalschutz, Gesundheitswesen) und Stadtrat Manfred WALLNER (Bauwesen, soweit es nicht anderen Referenten zugewiesen ist, Baurecht, Markt- und Veterinärwesen) bleiben unberührt.

Im Bild (v. r. n. l.):
Landesamtsdirek-
tor-Stellvertreter
Hofrat Dr. Krenner,
Landeshauptmann
Dr. Ratzenböck,
Bürgermeister
Heinrich Schwarz,
die Vizebürgermei-
ster Leopold Wip-
persberger und Karl
Fritsch, Magistrats-
direktor Dr. Knapp.
Fotos: Hartlauer



Steyrer Bürgermeister vom Landeshaupt- mann angelobt

Am 20. Jänner wurde Heinrich Schwarz im Steyrer Rathaus von Landeshauptmann Dr. Ratzenböck als neuer Bürgermeister der Stadt Steyr angelobt. Auch Vizebürgermeister Leopold Wippersberger legte das Gelöbnis ab.



Orthopädieabteilung am LKh Steyr geht Anfang 1985 in Betrieb

Die öö. Landesregierung beschloß die Auftragsvergabe zur Lieferung der medizinisch-technischen Einrichtungen für die neue orthopädische Abteilung am Landeskrankenhaus Steyr. Der Lieferumfang des Auftrages, den im Zuge der vorangegangenen öffentlichen Ausschreibung das Unternehmen mit dem besten Angebot erhalten hat, erstreckt sich auf den Ankauf folgender Geräte: fahrbarer chirurgischer Röntgenbildverstärker mit Dokumentationsmöglichkeit, OP-Tische komplett mit auswechselbaren Platten, Schrankwandverbauten, Deckenschwenkstative, OP-Leuchten, Röntgenfilmbetrachtungsgeräte und mobile Einrichtungen, wie Einkanal-EKG-Geräte, Narkosewagen, Instrumententische, Untersuchungsliegen usw.

Die Gesamtkosten für diese medizinisch-technischen Einrichtungen betragen 5,3 Millionen Schilling. Mit der neuen Abteilung für Orthopädie, die 42 Patientenbetten erhalten wird, erfährt das Lan-

deskrankenhaus Steyr eine wichtige Erweiterung der Behandlungsmöglichkeiten. Gerade im klinischen Sonderfach Orthopädie besteht in den öö. Krankenanstalten noch ein Nachholbedarf, der vor allem auf die stark steigende Zahl an orthopädischen Behandlungen zurückzuführen ist. Die Gesamtkosten der neuen Abteilung werden einschließlich Einrichtung und Instrumenten voraussichtlich 18 Millionen Schilling betragen. Mit der Inbetriebnahme der neuen Orthopädieabteilung, die im Gebäude der Lungenabteilung unter besonderer Berücksichtigung der hygienischen Abtrennung untergebracht wird, ist Anfang 1985 zu rechnen. Die einzelnen Behandlungsbereiche der Abteilung erstrecken sich auf die Ambulanz, die in Form eines Anbaues errichtet wird, den OP-Bereich und den stationären Sektor. In diesem sind 42 Behandlungsbetten, die sich auf 12 Dreibettzimmer und drei Zweibettzimmer aufteilen, untergebracht.

Der Bürgermeister kommt zu den Bürgern

Bürgermeister Heinrich SCHWARZ kommt zum Gespräch mit den Bürgern in die einzelnen Stadtteile, um sich direkt vor Ort über Anliegen und Probleme zu informieren und vor allem der arbeitenden Bevölkerung Gelegenheit zum persönlichen Kontakt zu geben. Der erste Sprechtag ist am Donnerstag, 8. März, von 18 bis 21 Uhr im Jugend- und Kulturzentrum Tabor, Industriestraße 7, vorgesehen.

Bericht des Standesamtes über die Bevölkerungsbewegung 1983

Die Zahl der Geburten ist im abgelaufenen Jahr auf 1678 gesunken (1982: 1915). Von Steyrer Müttern stammen 371 Kinder (- 45), denen noch 24 von Steyrer Müttern auswärts geborene Kinder hinzuzuzählen sind. Von auswärts wohnhaften Müttern wurden 1407 Kinder (1982: 1499) geboren (- 92). Ehelich geboren sind 1348 Kinder (1982: 1546), unehelich 330 (19,66 %); 1982: 369 (19,3 %).

Stellt man die Zahl der Steyrer Neugeborenen (395) der Zahl der Todesfälle von Steyrern (445) gegenüber, ergibt sich ein Bevölkerungsrückgang von 50 Personen (1982: ein Zuwachs von 20 Personen). Die Zahl der Knaben (896) ist um 114 höher als die der Mädchen (782). 17mal gab es Zwillinge. Von den unehelichen Kindern stammen 103 aus Steyr, 227 von auswärts. Von jugoslawischen Gastarbeitern stammen 15, von türkischen neun Kinder. Je ein Kind besitzt die paraguayische, die ägyptische, die niederländische, die dänische, die polnische, vier Kinder besitzen die deutsche Staatsangehörigkeit. 354 uneheliche Kinder wurden von ihrem Vater anerkannt, 184 erlangten durch die Eheschließung der Eltern die Rechtsstellung eines ehelichen Kindes, vier ehelich geborene Kinder wurden für unehelich erklärt, 20 adoptiert und 29 Kindern gab der Ehemann der Mutter oder der festgestellte Vater seinen Namen. Acht Kindern wurde die Änderung ihres Familiennamens – meist in den zweiten Ehenamen der Mutter – und einem Kind die Änderung des Vornamens nach Adoption bewilligt.

291 Brautpaare gaben sich im Jahre 1983 vor dem Standesbeamten das Jawort (1982: 280). Von den Eheschließenden waren 228 Männer und 238 Frauen ledig, 56 Bräutigame und 44 Bräute geschieden, sieben Männer und neun Frauen verwitwet. 60 Männer und 47 Frauen heirateten zum zweiten Mal, drei Männer und sieben Frauen schlossen die dritte und eine Frau die vierte Ehe. Ein Bräutigam besaß die australische, eine Braut die belgische, drei Männer und vier Frauen besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit. Ein Bräutigam war jugoslawischer Staatsbürger, eine Braut Südafrikanerin und ein Bräutigam Schweizer Bürger. Alle übrigen Eheschließenden besaßen die österreichische Staatsbürgerschaft. Seit 1. Jänner 1939 wurden insgesamt 15.992 Paare getraut. Davon wurden im vergangenen Jahr 117 durch den Tod eines Ehegatten, 129 durch Scheidung aufgelöst. Die Gesamtzahl der durch Tod aufgelösten Ehen beträgt mit Jahresende 1983 3238 (20,24 %), die der geschiedenen Ehen 2832 (17,7 %).

Die Zahl der Todesfälle ist um 34 auf 836 gestiegen (1982: 802), davon 445 Steyrer und 391 Personen von auswärts. An den Folgen eines Verkehrsunfalles starben 21 Personen, nach einem häuslichen Unfall 29 und nach einem Arbeitsunfall starb eine Person. 12 Personen machten ihrem Leben selbst ein Ende. 37 Personen (da-

von 32 aus Steyr) waren über 90 Jahre alt, 238 Personen starben im Alter zwischen 80 und 90 Jahren, 290 im Alter zwischen 70 und 80 Jahren und 138 zwischen 60 und 70 Jahren. 68 Prozent der Verstorbenen waren über 70 Jahre alt. Neun Kinder starben vor Vollendung des ersten Lebensjahres. Daneben wurden zwölf Totgeburten registriert.

Luft in Steyr noch relativ gut

Von 19 Stationen wird in Oberösterreich permanent die Luftgüte gemessen und alle Schadstoffanteile werden automatisch aufgezeichnet. Steyr zählt erfreulicherweise zu den Regionen mit den kleinsten Immissionsanteilen. Sie betragen nach der jüngsten Auswertung bei Schwefeldioxyd 0,01 (Immissionsgrenzwert 0,2) und bei Staub 0,07 (Grenzwert 0,2). In Wels liegen diese Daten bei 0,07 (Schwefeldioxyd) und 0,09 (Staub). Im Raum Linz und Wels werden auch Anteile von Stickstoffdioxyd und Stickstoffmonoxyd sowie Kohlenmonoxyd registriert, das sind Schadstoffe, die in Steyr nicht in meßbarer Konzentration auftreten.

Erste-Hilfe-Kurs

Das Österreichische Rote Kreuz, Bezirksstelle Steyr-Stadt, veranstaltet für die Steyrer Bevölkerung einen 16stündigen Erste-Hilfe-Kurs. Beginn: Montag, 5. März 1984, um 19 Uhr im Lehrsaal des Roten Kreuzes, Steyr, Redtenbachergasse 5. Der Kurs wird jeweils Montag und Mittwoch in der Zeit von 19 bis 21 Uhr abgehalten. Dieser Kurs ist für sämtliche Führerscheinklassen gültig.

Bürgermeister würdigte Einsatzbereitschaft der Feuerwehr

Beim traditionellen Empfang für das Kommando der Freiwilligen Stadtfeuerwehr anlässlich des Jahreswechsels würdigte Bürgermeister Heinrich Schwarz Einsatz und Leistungsbereitschaft der Steyrer Feuerwehr: „Bei verschiedensten Einsätzen konnten wir immer wieder feststellen, daß wir uns auf die Freiwillige Feuerwehr verlassen können, wir sind sehr stolz auf diese Mannschaft.“ Bürgermeister Schwarz betonte, daß von der Stadt auch künftig alles getan werde, um die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr optimal zu gewährleisten. Im Stadtbudget 1984 sind 4,5 Millionen Schilling für die Feuerwehr vorgesehen. Schwarz kündigte an, daß heuer mit dem Bau eines neuen Zeughauses für den Löschzug V in Münchenholz begonnen werde.

Bezirkskommandant Gottfried Wallergraber unterstrich die gute Zusammenar-

Aus dem Stadtsenat

Der Stadtsenat bewilligte 39.700 Schilling für die Subventionierung der Schikurse der Steyrer Pflichtschulen und 18.000 Schilling für Schikurse der Steyrer Gymnasien. Der Sportklub Amateure bekommt als Zuschuß für Sanierungsarbeiten an seiner Sportanlage 64.000 Schilling. Amateure investiert für die Instandsetzung der Umzäunung des Sportplatzes, die Erneuerung eines Teiles der Sitzbänke, die Errichtung einer Schiedsrichterkabine sowie die Sanierung der Duschanlage 170.000 Schilling. Die Steyrer Sportvereine bekommen die im Jahre 1983 in Höhe von 192.000 Schilling gezahlte Lustbarkeitsabgabe im Subventionsweg zurück. Die Sanierung der Pflasterung im Bereich Neutor-Grünmarkt kostet 142.000 Schilling. Für die Instandsetzung der Stiege Kollergasse und die Erneuerung des Anstriches der Stahlträger der Kruglbrücke bewilligte der Stadtsenat 75.000 Schilling. Die Kosten für die Errichtung der öffentlichen Straßenbeleuchtung in der Landarbeitersiedlung belaufen sich auf 61.253 Schilling und die der Beleuchtung der Raimundstraße auf 40.552 Schilling. Die Schlußrechnung über die Sanierung der Konglomeratwände an der Fabrikstraße, Blumauergasse und die Hangsicherung Paddlerweg ergibt Gesamtkosten von 665.445 Schilling. Zur Reduzierung der Garagenmiete im Stadtteil Resthof leistet die Stadt für das dritte Quartal 1983 einen Zuschuß von 135.075 Schilling. Für die Deckung des laufenden Betriebsaufwandes der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr bewilligte der Stadtsenat 100.000 Schilling.

beit zwischen Stadtverwaltung und Feuerwehr. Die Freiwillige Stadtfeuerwehr zählt derzeit 207 Aktive. Im vergangenen Jahr gab es fünfzig Brandeinsätze, die Wasserwehr rückte zwölfmal aus und in 167 Fällen wurden technische Dienste geleistet.

Landesfeuerwehrkommandant Karl Salcher bescheinigte der Steyrer Feuerwehr erstklassige Ausbildung und Einsatzbereitschaft. Salcher wies darauf hin, daß er in seiner Funktion immer darauf achte, daß von den Feuerwehren Steyr-Fahrzeuge verwendet werden. Derzeit laufen bei den oberösterreichischen Feuerwehren dreihundert Steyr-Lkw.

Bürgermeister Schwarz dankte für diese Treue zum heimischen Produkt mit herzlichen Worten und sagte, diese Haltung sollte auch für andere Institutionen Vorbild sein.

Die Ausschüsse des Gemeinderates

FINANZ- UND RECHTSAUSSCHUSS: Bürgermeister Heinrich Schwarz, Vizebürgermeister Leopold Wippersberger, die Stadträte Rudolf Pimsl, Rudolf Steinmaßl, die Gemeinderäte Dr. Kurt Keiler, Herbert Lang, Johann Manetsgruber, Ernst Platzer, Dkfm. Mag. Helmut Zagler, Vizebürgermeister Karl Fritsch und die Gemeinderäte Ing. Othmar Schloßgangl und Ernst Seidl (Mitglieder mit beratender Stimme: Gemeinderat Roman Eichhübl und Gemeinderat Otto Tremml).

BAUAUSSCHUSS: Vizebürgermeister Leopold Wippersberger, die Stadträte Karl Feuerhuber, Rudolf Pimsl, Rudolf Steinmaßl, die Gemeinderäte Hermann Bachner, Franz Enöckl, Johann Manetsgruber, Ernst Platzer, Erich Sablik, Stadtrat Manfred Wallner, Vizebürgermeister Karl Fritsch und Gemeinderat Ing. Othmar Schloßgangl (Mitglieder mit beratender Stimme: Gemeinderat Rupert Humer, Gemeinderat Otto Tremml).

KULTURAUSSCHUSS: Bürgermeister Heinrich Schwarz, die Stadträte Ingrid Ehrenhuber und Johann Zöchling, die Gemeinderäte Dr. Kurt Keiler, Wilhelm Kern, Walter Köhler, Erna Probst, Erwin Schuster, Dkfm. Mag. Helmut Zagler, Karl Holub, Stadtrat Manfred Wallner und Gemeinderat Josef Radler (Mitglieder mit beratender Stimme: Gemeinderat Rupert Humer und Gemeinderat Otto Tremml).

WOHNUNGSAUSSCHUSS: Die Stadträte Johann Zöchling, Ingrid Ehrenhuber, Karl Feuerhuber, die Gemeinderäte Wilhelm Kern, Walter Heumann, Friedrich Reisner, Franz Rohrauer, Erwin Schuster, Franz Steinparzer, Karl Holub, Ottilie Liebl und Ernst Seidl (Mitglieder mit beratender Stimme: Gemeinderat Roman Eichhübl und Gemeinderat Otto Tremml).

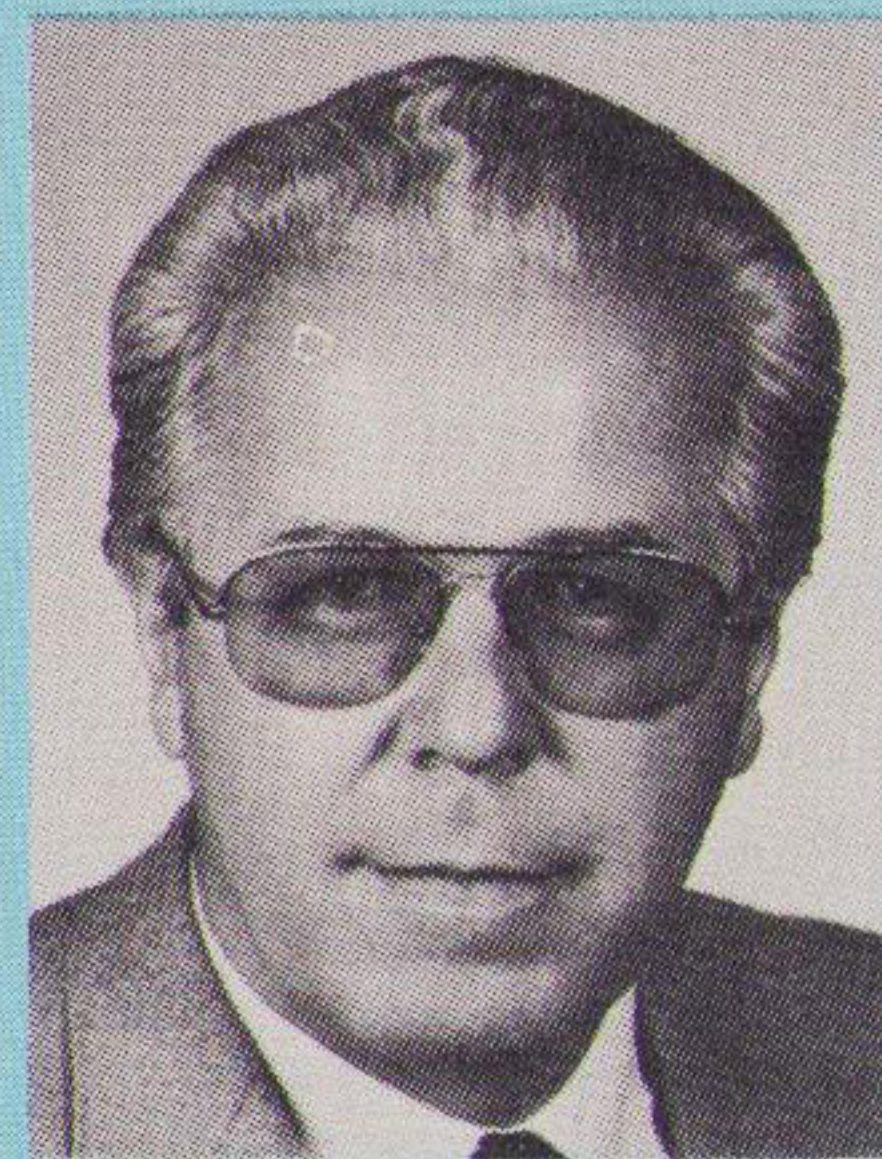
PRÜFUNGS AUSSCHUSS: Die Gemeinderäte Dkfm. Mag. Helmut Zagler, Dr. Kurt Keiler, Walter Köhler, Herbert Lang, Johann Manetsgruber, Erich Sablik, Franz Steinparzer, Karl Holub, Ernst Seidl, Rupert Humer, Otto Tremml.

WOHLFAHRTSAUSSCHUSS: Die Stadträte Karl Feuerhuber, Johann Zöchling, Ingrid Ehrenhuber, die Gemeinderäte Hermann Bachner, Helmut Hanzlik, Erich Sablik, Erna Probst, Friedrich Reisner, Franz Rohrauer, Vizebürgermeister Karl Fritsch und die Gemeinderäte Karl Hochrath und Ottilie Liebl (Mitglieder mit beratender Stimme: Gemeinderat Rupert Humer, Gemeinderat Otto Tremml).

VERKEHRS AUSSCHUSS: Die Stadträte Rudolf Pimsl und Rudolf Steinmaßl, die Gemeinderäte Franz Enöckl, Helmut Hanzlik, Walter Heumann, Wilhelm Kern, Friedrich Reisner, Erwin Schuster, Franz Steinparzer, Josef Radler, Karl Hochrath und Ing. Othmar Schloßgangl (Mitglieder mit beratender Stimme: Gemeinderat Roman Eichhübl und Gemeinderat Otto Tremml).

Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität haben Vorrang bei allen Entscheidungen zur Stadtentwicklung. Dabei kommt dem Umweltschutz und der Planung der Umwelt entscheidende Bedeutung zu. Im Steyrer Stadtsenat sind Rudolf Pimsl, SPÖ – er wurde am 10. Jänner zum Stadtrat gewählt –, die Bereiche Planung, Stadterneuerung, Umweltschutz und Verkehrsangelegenheiten zugeteilt. Grundsätzliche Vorstellungen zu seinem Geschäftsbereich erläutert Stadtrat Pimsl im folgenden Beitrag.

Seit Stadtplanung betrieben wird, gehört der Schutz der Umwelt und der Schutz des Menschen vor nachteiligen Auswirkungen zu deren wesentlichem Inhalt. Aus meiner beruflichen Erfahrung in einem Großbetrieb weiß ich, daß wirtschaftlichste Leistung die Grundlage materiellen Wohlstandes ist. Dieses ökonomische Prinzip ist aber in die Zielsetzungen für die menschliche Stadt einzuordnen. Technik darf uns nicht beherrschen, sondern wir müssen technische Hilfen zur Entlastung der Menschen organisieren, wie störungsfreien öffentlichen Nahverkehr, Entwicklung umweltfreundlicher Kraftfahrzeuge, Lärmschutz an Straßen und emissionsfreie Wärmeversorgung. Privater Vorteil soll nicht mit Schaden für viele erkaufte, sondern gemein-



Rudolf PIMSL betreut als Stadtrat die Agenden Planung und Stadterneuerung, Umweltschutz und Verkehrsangelegenheiten.

Foto: Kranzmayr

nogeräte, Benutzung fehlerhafter Ölheizungen, Verunreinigung der Bürgersteige durch Hunde und andere Haustiere.

Mir geht es darum, die Einsicht des einzelnen zu wecken, daß uns allen aus eigenem Versagen eine Umweltkrise droht, wenn nicht jeder einzelne bereit ist, umweltbewußt zu handeln und Einschränkungen auf sich zu nehmen.

Um diese Bewußtseinsbildung auf eine möglichst breite Basis zu stellen, beabsichtige ich die Gründung eines Umweltschutz-Beirates. Dazu möchte ich die alpinen Vereine, das Bundesheer, Schulen, den Verschönerungsverein und andere Organisationen als Mitarbeiter gewinnen. Aus diesem Beirat erwarte ich mir auch immer wieder Anregungen für gezielte Aktionen.

Umweltschutz ist die Aufgabe aller Bürger unserer Stadt

sam festgelegte Grenzen respektiert werden.

Ich denke hier an die Beschränkung des individuellen Kraftverkehrs in Zonen des Wohnens, Einkaufens und der Erholung. Wir können es uns nicht mehr leisten, durch unkontrollierte Emissionen und ungeordnete Ablagerung von Abfällen Kosten zu sparen, wir müssen viel mehr schützende Maßnahmen organisieren und unschädliche Techniken entwickeln, damit Abfälle weitgehend wieder weiter verarbeitet und Emissionen aus Industrieanlagen auf das kleinste Maß reduziert werden. In der Konkurrenz um den innerstädtischen Boden soll nicht überwiegend den wirtschaftlich stärkeren Nutzungen der Vorrang gegeben werden, sondern vermehrt durch die Förderung immaterieller Werte den Anforderungen der Gemeinschaft entsprochen werden. Ich meine hier die Begünstigung von innerstädtischem Wohnen gegenüber Büroverdichtungen, von Kinderspielplätzen gegenüber Parkplätzen.

Stadtplanung kann viel für den Umweltschutz bewirken. Entscheidend aber für die Lebensqualität in einer Stadt ist die Einstellung des Bürgers. Die Forderungen des Umweltschutzes richten sich an jedermann. Zwar schädigt der einzelne Bürger den Naturhaushalt kaum, in der Summe der umweltschädigenden Einzelaktivitäten ist die Wirkung jedoch erheblich. Diese Verfehlungen reichen von Nachlässigkeit bis zu bewußten Verstößen. Hierher gehören „Kavaliersdelikte“, wie Wegwerfen von Unrat auf der Straße und in der Landschaft, Wagenwaschen auf Straßen, an Gewässern, in Wäldern, unnötiges Laufenlassen von Motoren, Betrieb lautstarker Pho-

Dringlich erscheint mir die Aufstellung von Behältern zur Sammlung von Altpapier und die Einrichtung von Sammelstellen für verbrauchte Batterien, die nicht in den Mülleimer gehören, weil die Chemikalien das Grundwasser gefährden.

Bei positiver Einstellung zum Umweltschutz kann von jedem einzelnen Bürger erwartet werden, daß er Gemeinschaftseinrichtungen der Ver- und Entsorgung in Anspruch nimmt, daß er umweltfreundliche Produkte bevorzugt und auf umweltfeindliche verzichtet, daß er Kraftfahrzeuge und Arbeitsgeräte in umweltfreundlichem Zustand erhält und umweltschützend benutzt und daß er stärker als bisher öffentliche Nahverkehrsmittel benutzt.

In Steyr haben wir dank vorausschauender Initiativen im Vergleich zu anderen Städten noch ein hohes Maß an Lebensqualität. Unser Kanalbauprogramm zählt mit Investitionen von 800 Millionen Schilling zum bisher größten Kommunalprojekt der Stadt. Wir schützen dadurch Trinkwasser und Flüsse. Damit wir unsere Aufgaben zum Schutz unserer Umwelt gemeinsam lösen können, ersucht um die Mitarbeit aller Bürger

Ihr

Anmeldungen an der Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen

Die Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen, Neue-Welt-Gasse 2, nimmt in der Zeit vom 20. Februar bis 17. März 1984 von Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr, und Dienstag von 14 bis 16 Uhr Anmeldungen für die Ausbildung zur Kindergärtnerin entgegen. Prospekte, in denen auch die Möglichkeiten weiterer Berufsausbildung als Horterzieher oder an weiterführenden Anstalten zur Sonderkindergärtnerin, zum Musikerzieher, Religionslehrer, Sport- und Rhythmiklehrer usw. aufgezeigt werden, liegen im Sekretariat auf. Telefonische Auskünfte können unter der Tel. Nr. 0 72 52/26 2 88 eingeholt werden. Die Anmeldung für die Eignungsprüfung erfolgt ohne eigenes Formular nach Vorlage der Schulnachricht über das erste Semester des laufenden Schuljahres.

Gleichzeitig werden Anmeldungen für die im neuen Schulgebäude geführten Kindergartengruppen und für den Sonderkindergarten für behinderte Kinder entgegengenommen. Die Hortgruppe ist voll besetzt. Alle Gruppen werden von ausgebildeten und erfahrenen Kindergärtnerinnen geführt. Es werden Kinder von Steyr und Umgebung aufgenommen.

*

Anmeldungen für die Sporthauptschule

Die Direktion der HS 1 Steyr-Tabor gibt bekannt, daß Anmeldungen zum Besuch der 1. Sportklasse im kommenden Schuljahr 1984/85 ab sofort möglich sind. Die Anmeldefrist endet am 30. März 1984.

Bei den Direktionen der Volksschulen in Steyr und Umgebung liegen Anmeldeformulare und Informationsblätter auf. Die Anmeldung kann entweder im Wege der Direktion der Volksschule (gilt nur für Steyr-Stadt) oder direkt in der Direktion der HS 1 Steyr-Tabor, Taschelried 1, 4400 Steyr, vorgenommen werden. Anmeldungen für die zweite, dritte oder vierte Klasse können nur in Ausnahmefällen und nach Überprüfung der sportlichen Fertigkeiten des Bewerbers entgegengenommen werden.

Nähere Auskünfte erteilt die Direktion der HS 1 Steyr-Tabor, Tel. 0 72 52/61 46 77.

*

Magistrat Steyr, Stadtbauamt, namens der städtischen Kanalverwaltung, Bau6-4840/83

Öffentliche Ausschreibung

über die Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten für die Errichtung der Kanalisation Weinzierl, 1. Ausbaustufe.

Die Unterlagen können ab 16. Februar 1984 im Stadtbauamt, Zimmer 301, gegen Kostenersatz von S 600.- abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Bau6-4840/83, Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten für die Errichtung der Kanalisation Weinzierl, 1. Ausbaustufe“, bis 15. März 1984, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben. Die Anbieteröffnung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Dipl.-Ing. Ehler

*

Stadtwerte Steyr, Färbergasse 7, ÖAG-Gaswerk

Anbotausschreibung

betreffend die Baumeisterarbeiten für die Gasleitungsverlegung Stelzhamerstraße – Sarninggasse.

Die Anbotunterlagen können ab 15. Februar 1984 bei den Stadtwerten Steyr, Gaswerksgasse 9, während der Amtszeit abgeholt werden. Das Anbot ist im verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Baumeisterarbeiten – Gasleitungsverlegung Stelzhamerstraße – Sarninggasse“ bis 9. März 1984, 9 Uhr, bei den Stadtwerten, Färbergasse 7, abzugeben, wo anschließend die Anbieteröffnung stattfindet.

Durch die Entgegennahme der Angebote übernehmen die Stadtwerte Steyr keine wie immer gearteten Verpflichtungen gegenüber den Anbietern.

Die Betriebsleitung
Dir. TOAR Wein
OAT Riedler

*

Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Bau4-346/73

Öffentliche Ausschreibung

über die Sanierung der Wiesenbergbrücke über den Wehrgraben in Steyr.

Die Unterlagen können ab 20. Februar 1984 im Stadtbauamt, Zimmer 301, gegen Kostenersatz von S 100.- abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Sanierung der Wiesenbergbrücke über den Wehrgraben in Steyr“ bis 16. März 1984, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anbieteröffnung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Dipl.-Ing. Ehler

Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Bau3-5060/83

Öffentliche Ausschreibung

über die Straßenbau-, Straßenbeleuchtungs-, Wasserleitungs- und Gasleitungsverlegearbeiten für die Sanierung der Josef-Wokral-Straße in Steyr-Ennsleite.

Die Unterlagen können ab 16. Februar 1984 im Stadtbauamt, Zimmer 301, gegen Kostenersatz von S 200.- abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Sanierung der Josef-Wokral-Straße“ bis 12. März 1984, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anbieteröffnung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310 statt.

Der Abteilungsvorstand:
Dipl.-Ing. Ehler

*

Magistrat Steyr, Abteilung I,
Agrar-6274/83

Fischerkartenpflicht für Oberösterreich ab 1. Jänner 1984

Wie aus diversen Statistiken ersichtlich ist, hat ein großer Teil der Steyrer Fischer, welche bereits Fischerbüchl besessen haben, bis dato keine Fischerkarte beim Magistrat Steyr beantragt. Es wird daher nochmals darauf hingewiesen, daß alle Personen, die den Fischereisport ab 1. Jänner 1984 in Oberösterreich ausüben, im Besitze einer Fischerkarte sein müssen, welche im Verwaltungsbereich Steyr der Magistrat der Stadt Steyr auf Antrag ausstellt.

Die Antragsformulare für die Ausstellung einer Fischerkarte können im Rathaus, Amtssitzungssaal, Hof rechts, Zimmer 15, in der Zeit von Montag bis Freitag, 9 bis 11 Uhr, Dienstag und Donnerstag 14 bis 16.30 Uhr, behoben, ausgefüllt und abgegeben werden. Folgende Unterlagen werden benötigt: Geburtsurkunde bzw. amtlicher Lichtbildausweis (wie Führerschein oder Reisepaß usw.), Meldezettel, drei Fischerbüchl oder Bestätigung eines Reviers, zwei Lichtbilder sowie eine 120-S-Bundesstempelmarke.

Personen, die ohne gültige Fischerkarte bzw. Fischergastkarte fischen, haben, gemäß § 16 in Verbindung mit § 19 Abs. 10 Oö. Fischereigesetz 1983, mit der Einleitung eines Verwaltungsstrafverfahrens zu rechnen. Als Ersatz für eine gültige Fischerkarte dient bis spätestens 29. Februar 1984 die Kopie des Antrages für die amtliche Fischerkarte, welche mit einem Eingangsstempel des Magistrates Steyr versehen sein muß.



Bürgermeister Schwarz überreicht Konrad Kinzelhofer...

des städtischen Verkehrsbetriebes bemüht. Die Verbesserung der Wasserversorgung für die Stadt Steyr und ihre Nachbargemeinden erfolgte ebenso in seiner Amtszeit wie die Erweiterung des Hallenbades und die Generalsanierung des Freibades. Besonders engagierte sich Stadtrat Kinzelhofer als Wohlfahrtsreferent. Als besondere Errungenschaften sind die Sonderaktionen für die sozial Bedürftigen, die Ausweitung der sozialen Dienste wie „Essen auf Rädern“ und die Hauskrankenpflege sowie die Einrichtung eines Seniorenrates und die Einführung des Seniorenpasses zu nennen.

Konrad Kinzelhofer hatte daneben noch verschiedene Funktionen inne. Seit 1960 war er Kammerrat der Oberösterreichischen Arbeiterkammer, Mitglied der Vollversammlung der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse und Mitglied des Landesstellenausschusses der Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter. Als langjähriges Mitglied des Invalidenausschusses des Landesinvalidenamtes für



...und Hans Heigl den Ehrenring der Stadt Steyr

Ehrenring der Stadt Steyr für Hans Heigl und Konrad Kinzelhofer

Bürgermeister Heinrich Schwarz überreichte am 7. Februar im Rahmen einer Festsitzung des Gemeinderates dem Nationalratsabgeordneten a. D. Hans HEIGL und Stadtrat a. D. Konrad KINZELHOFER den Ehrenring der Stadt Steyr und würdigte mit herzlichen Worten ihre Verdienste.

Konrad KINZELHOFER, 1922 in Steyr geboren, erlernte den Spenglerberuf, den er bis zu seiner Einberufung in die Wehrmacht im Jahre 1941 ausübte. Nach einer schweren Verwundung in Rußland wurde Konrad Kinzelhofer aus dem Kriegsdienst entlassen und war dann in den Steyr-Werken als Kontrollarbeiter und Schweißer tätig. 1947 wählten ihn die Kriegsbeschädigten als Vertrauensmann. 1955 folgte die Berufung in den Arbeiterbetriebsrat. 1961 entsandte die Sozialistische Partei Kinzelhofer in den Steyrer Gemeinderat, 1965 erfolgte die Wahl zum Stadtrat. Als Referent für den Wirtschaftshof war er besonders um den Ausbau und die Verbesserung der städtischen Entsorgungsdienste bemüht. Auf dem Sportsektor entstanden in dieser Zeit die städtische Kunsteisbahn, die Sporthalle Tabor und das städtische Hallenbad, wozu er als zuständiger Referent maßgeblich beitrug. Im Jahre 1968 übernahm er im Zuge interner Veränderungen die Referate Stadtwerke und Wohlfahrt und wurde gleichzeitig zum Vorsitzenden der sozialistischen Gemeinderatsaktion gewählt und übte diese Funktionen bis zur Zurücklegung seines Mandates aus. Als Referent für die Stadtwerke war er besonders um den Ausbau

Oberösterreich war er ein konsequenter und harter Verfechter der Rechte der Kriegsbeschädigten und Invaliden. Als Vorsitzender der sozialistischen Gemeinderatsaktion war Stadtrat Kinzelhofer stets um einen Ausgleich zwischen den politischen Kräften im Gemeinderat bemüht. Sein hilfsbereites und freundliches Wesen brachte ihm die allgemeine Wertschätzung ein und seine stets verständigungsbereite Art fand Achtung und Anerkennung aller im Gemeinderat vertretenen politischen Parteien.

Die Eintragung im Buch der Ehrenträger der Stadt Steyr lautet:

„Die Verleihung des Ehrenringes der Stadt Steyr erfolgt in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die Stadt Steyr als Stadtrat von 1965 bis 1983, im besonderen um die erfolgreiche Entwicklung der Stadtwerke und den Ausbau der sozialen Dienste der Stadt.“

Hans HEIGL, 1921 in Steyr geboren, arbeitete zunächst in den Steyr-Werken als Kfz-Spengler, Schlosser und dann im Konstruktionsbüro. Nach dem Kriegsdienst begann Hans Heigl wieder in den Steyr-Werken und wurde 1952 in den Arbeiterbetriebsrat gewählt, dem er später lange Zeit als Obmann vorstand. 1979 folgte die Wahl zum Zentralbetriebsratsobmann der Steyr-Daimler-Puch AG. Von 1961 an war Heigl Bezirksobmann der Gewerkschaft Metall, Bergbau und Energie. 1961 entsandte ihn die Sozialistische Partei in den Gemeinderat, dem er bis

zum Jahre 1973 angehörte. Hans Heigl wurde dann Abgeordneter zum oberösterreichischen Landtag und 1979 in den Nationalrat gewählt.

In all diesen Funktionen setzte sich Heigl immer voll ein und wirkte auf verschiedene Weise zum Wohle der Stadt und ihrer Bewohner. Als Betriebsratsobmann und Gewerkschafter trat er mit ganzer Kraft für die arbeitsrechtliche und soziale Besserstellung seiner Kollegen und für die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen ein. In wirtschaftlich kritischen Perioden war er unermüdlich für die Erhaltung der Arbeitsplätze im Einsatz und im Sinne der Sozialpartnerschaft um einen Konsens zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer bemüht. Als Abgeordneter zum oberösterreichischen Landtag trat er für die Stadt Steyr ein, wenn es um die Erfüllung von Aufgaben des Landes Oberösterreich ging. Während seiner Zugehörigkeit zum österreichischen Nationalrat vertrat er immer die Interessen der Stadt. Durch seine persönlichen guten Beziehungen zu den Mitgliedern der Bundesregierung gelang es ihm stets, den Anliegen der Stadt Steyr Gehör zu verschaffen. Es war sein maßgebliches Verdienst, daß Bürgermeister Franz Weiss mit einer Delegation des Gemeinderates der gesamten Bundesregierung das für die Zukunft richtungsweisende Entwicklungskonzept für die Stadt Steyr und seine Umlandregion persönlich vortragen und interpretieren konnte. Dies bewirkte schließlich, daß verschiedene arbeitsplatzsichernde Vorhaben des Bundes in Steyr in Gang gesetzt beziehungsweise beschleunigt realisiert wurden.

Die Eintragung im Buch der Ehrenringträger der Stadt Steyr lautet:

„Die Verleihung des Ehrenringes der Stadt Steyr erfolgt in Anerkennung seiner Verdienste um die Stadt Steyr als Abgeordneter zum österreichischen Nationalrat und Obmann des Zentralbetriebsrates der Steyr-Daimler-Puch AG, im besonderen um die Weiterentwicklung der Stadt und die Sicherung der Arbeitsplätze.“

STEYR CHRONIK

Vor 100 Jahren

PRIVILEGIUMSERTEILUNG: „Der Österreichischen Waffenfabriksgesellschaft in Steyr wurde auf einen Patronen-Magazinskasten für Rückladegewehr oder Revolvergeschütze ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren erteilt.“

STADTPFARRKIRCHE: „Herr Architekt Hummel aus Wien weilt hier, welcher von Herrn k. k. Oberbaurat Prof. Friedrich Schmidt in Wien mit der Aufgabe betraut ist, das Mauerwerk des Stadtpfarrturmes zu untersuchen und zu vermessen. Diese Untersuchung und Vermessung hat als Grundlage zu dienen für die Ausarbeitung der Detailpläne und die Feststellung eines genauen Kostenvoranschlages.“

ELEKTRISCHE LANDESINDUSTRIE- UND FORSTAUSSTELLUNG: „Seine Kaiserliche Hoheit, Erzherzog Carl Ludwig, hat das Protektorat über die diesjährige Elektrische Landesindustrie- und Forstaussstellung in Steyr zu übernehmen geruht.“

THEATERNACHRICHT: „Fräulein Marie Schlesinger vom k. k. Hofburgtheater in Wien, eine Tochter des bestbekannten Schriftstellers, Herrn Siegmund Schlesinger, beginnt ein kurzes Gastspiel am hiesigen Stadttheater. Der Dame geht für das Fach munterer Liebhaberinnen ein sehr guter Ruf voran und dürfte dieselbe ein gewiß interessanter und gern gesehener Gast für unser Theaterpublikum werden.“

Vor 25 Jahren

Eine GRIPPEWELLE unterbricht den Schulbetrieb der damaligen Bundesgewerbeschule in Steyr. Nach der Erkrankung von 90 Schülern werden die übrigen 300 Internatsschüler über Weisung der Sanitätsbehörde nach Hause geschickt.

ARBEITSLOSIGKEIT: Im Arbeitsamt Steyr sind 2570 Arbeitsuchende aus dem Bezirk Steyr vorgemerkt.

HILFSBRÜCKE: Neben der Schwimmschulbrücke über die

Steyr beginnt der Bau einer Behelfsbrücke durch das Österreichische Bundesheer. Die Einheit, die diesen Auftrag durchführt, ist die Ausbildungskompanie der Pioniertruppendeschule Klosterneuburg (mit 110 Mann). 19 Kraftwagen, davon eine Reihe von Pionierspezialfahrzeugen, stehen für den Transport der schweren Geräte und des Materials bereit. Interessant sind drei 500-kg-Dieselrammen, mit denen die neun Meter langen Piloten erstaunlich schnell in den Boden geschlagen werden. Die Notbrücke steht dann auf 8 Jochen mit insgesamt 48 Pfählen, ist 56 Meter lang, besitzt eine Fahrbahn von 3,5 Meter Breite und einen Gehsteig mit 1,3 Meter. Die Eröffnung nimmt der damalige Minister für Landesverteidigung, Ferdinand Graf, vor.

Der aus Vorarlberg stammende Lehrer des Meisterateliers für STAHLSCHNITT in Steyr, Richard Müller, zeigte auf der Weltausstellung in Brüssel 1958 den 26 cm hohen Schlüssel für die Kopingkirche in Köln, als Zeugnis der traditionsreichen Steyrer Stahlschnittkunst. In diesem Zusammenhang wird Richard Müller mit der Verleihung eines Ehrendiploms und einer Goldmedaille durch das Handelsministerium geehrt. Der Schlüssel ist eine Ehrengabe der Österreichischen Kopingfamilie zum Wiederaufbau der bombenzerstörten Kirche in Köln.

Vor 10 Jahren:

Das Landgut NEULUST, ein Gebäude im Vierkanttypus aus dem 18. Jahrhundert, wird abgerissen.

ANTON BRUCKNER: Zur 150. Wiederkehr des Geburtstages des großen Komponisten veranstaltet das Kulturamt der Stadt Steyr ein Festkonzert im Volkskino, in

dessen Mittelpunkt die Aufführung des „Tedeums“ durch Regina Winkelmayr (Sopran), Helga Wagner (Alt), Waldemar Kment (Tenor) und Helmut Lackner (Baß), einem Steyrer Gemeinschaftschor und dem Sinfonieorchester des Linzer Brucknerkonservatoriums unter der Leitung von Prof. Balduin Sulzer stand.

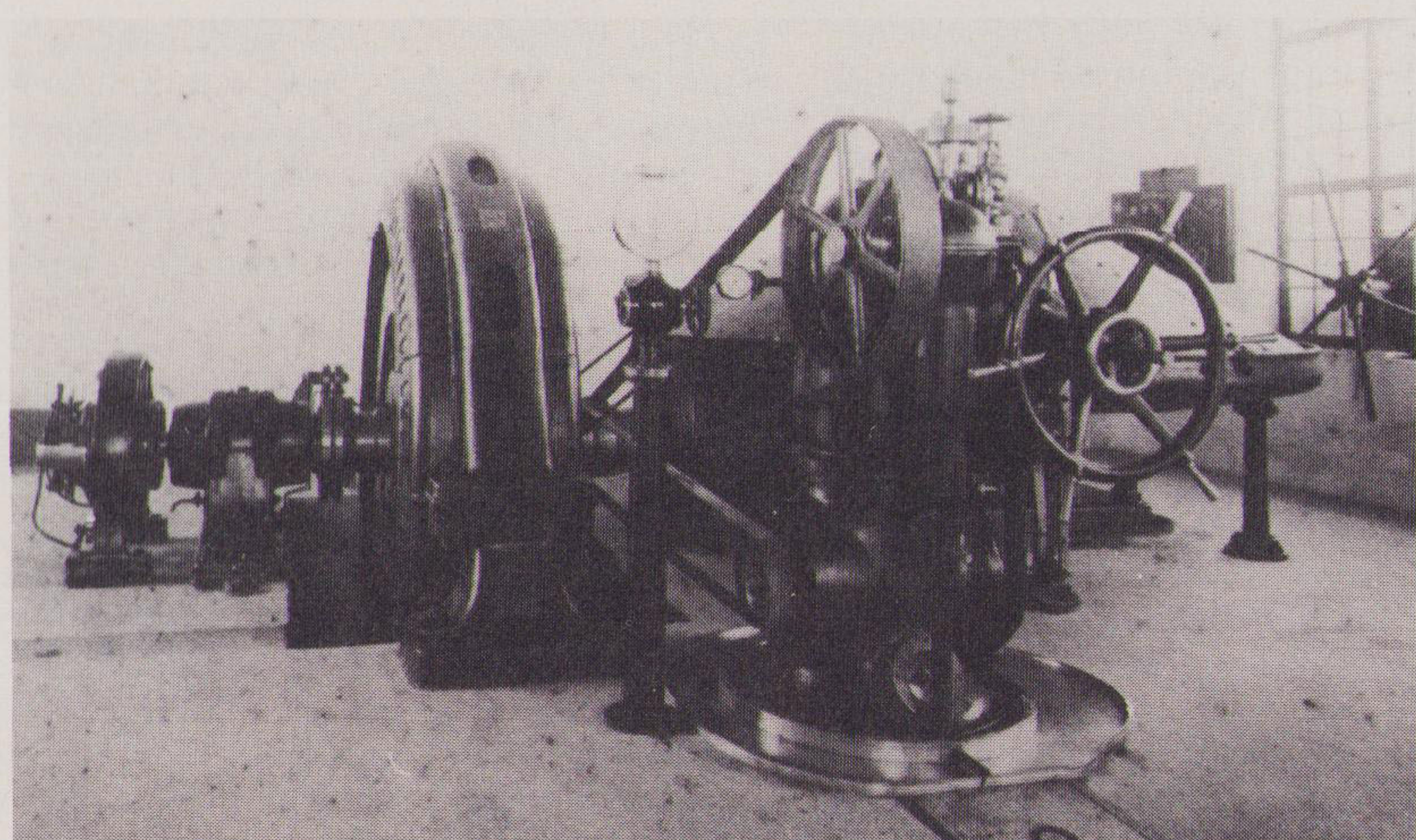
FRANZ STELZHAMER: Aus Anlaß der 100. Wiederkehr des Todestages von Franz Stelzhamer veranstalten das Kulturamt der Stadt Steyr und der Stelzhamerbund einen inhaltsreichen und vielbeachteten Heimatabend.

EISHOCKEY: ATSV Steyr besiegt in der Landesliga Union Linz mit 17:1. In der Donauligameisterschaft wird Spetrams Wien II mit 19:1 geschlagen.

SCHIBOB: Gertrude Gebert aus Steyring, fünffache Weltmeisterin, Mitglied des Schibobklubs Steyr, gewinnt bei den Europameisterschaften auf dem Zwölferkogel in Saalbach/Hinterglemm drei Goldmedaillen.

KINDERGARTEN: Der damalige Vizebürgermeister Franz Weiss eröffnet auf dem Tabor einen modernst eingerichteten Übungskindergarten für die Kindergärtnerinnenschule. Der 234 Quadratmeter große Kindergarten umfaßt zwei Gruppenräume für je 25 bis 30 Kinder, Küche, Garderoben, Leiterinnenzimmer und Nebenräume. Die Schulaufsichtsbehörde lobt die Stadt Steyr bei der Errichtung der neuen Bildungsanstalt, „die in Steyr nur gegründet werden konnte, weil man sich hier um diese Schule echt bemüht habe“. Im Jahre 1974 führt die Gemeinde Steyr 13 Kindergärten mit 39 Gruppen.

An der Handelsakademie und Handelsschule Steyr wird ein ELTERNVEREIN gegründet.



Kraftwerksstation mit Francis-Turbine im ehemaligen Objekt XII der Österreichischen Waffenfabriksgesellschaft Steyr.

Sonderförderungsabkommen für die Krisenregion Steyr

Bundeskanzler Dr. Sinowatz und Landeshauptmann Dr. Ratzenböck unterzeichneten einen Vertrag über ein gemeinsames Sonderförderungsabkommen zwischen Bund und Land für die Krisenregion Steyr mit dem Ziel, im Hinblick auf die geplanten Kündigungen in den Steyr-Werken Ersatzarbeitsplätze zu schaffen und die Wirtschaftsstruktur der Region zu verbessern.

Das Sonderförderungsabkommen ergänzt in bester Weise bestehende Wirtschaftsförderungssysteme in Oberösterreich. Es lehnt sich eng an die kürzlich unterzeichnete Staatsvertragsvereinbarung an und hat für die Region Steyr-Stadt und den Bezirk Steyr-Land mit Ausnahme des Gerichtsbezirkes Weyer Gültigkeit. Das Abkommen wurde für die Dauer eines Jahres geschlossen und wird jenen Klein- und Mittelbetrieben aller Branchen zugute kommen, die im Jahre 1984 betriebliche Investitionen zur Verbesserung ihrer Produktionsstruktur durchführen und die damit bestehende Arbeitsplätze sichern bzw. neue Dauerarbeitsplätze schaffen. Für diesen Zweck stehen sechs verschiedene Zinsenzuschußaktionen für Investitionskredite zur Verfügung. Die Abwicklung erfolgt rasch und betriebsnahe über die Hausbanken der interessierten Betriebe. Von dem Sonderförderungsabkommen erwarten sich der Bundeskanzler und der oberösterreichische Landeshauptmann eine spürbare Entspannung auf dem Arbeitsplatzsektor und die notwendige Verbesserung der wirtschaftlichen Gesamtstruktur in diesem Raum. Wie sieht das Sonderförderungsabkommen aus?

Gemeinsame Regionalförderung im Rahmen des Gewerbestrukturverbesserungsgesetzes. Die Zinsenzuschußaktion für maschinelle und/oder bauliche Investitionen wird von drei auf fünf Prozent angehoben. Die Laufzeiten liegen zwischen fünf und zehn Jahren, die Kreditobergrenze liegt in der Regel bei fünf Millionen Schilling.

Gemeinsame Regionalprämie im Rahmen der Bürges-Kleingewerbe-Kreditaktion. Kleingewerbetreibende erhalten für einen Investitionskredit bis maximal 500.000 Schilling einen einmaligen Zuschuß von 20 Prozent.

Fremdenverkehrs-Sonderkreditaktion: Für einen Investitionskredit von höchstens 1,5 Millionen Schilling und einer Laufzeit zwischen fünf und zehn Jahren wird der Zinsenzuschuß auf fünf Prozent erhöht.

Hausaktion: Für Investitionen zur Verbesserung der Infrastruktur des Fremdenverkehrs wird die Kreditlaufzeit auf zehn Jahre verlängert und der Zinsenzuschuß auf fünf Prozent erhöht.

Aktion zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur Oberösterreichs: Damit werden insbesondere innovative und exportorientierte Investitionen gefördert. Laufzeit fünf Jahre, Kreditobergrenze 15 Millionen Schilling, Zinsenzuschuß auf fünf Prozent erhöht.

Gemeinsame regionale Sonderförderungsaktion Steyr: Zur Schaffung von industriell-gewerblichen Arbeitsplätzen gibt es eine Prämie von 100.000 Schilling pro Arbeitsplatz, Voraussetzung ist, daß bei Betriebsneugründung mindestens 20 Ar-

In memoriam Dr. Heinrich Gleißner

Der frühere Landeshauptmann Dr. Heinrich GLEISSNER ist am 18. Jänner im 91. Lebensjahr gestorben. Das Land Oberösterreich verliert in dem Verstorbenen einen hochgeachteten Politiker, der durch 30 Jahre in schwerster Zeit stets zum Wohle der gesamten Bevölkerung tätig war und dessen Wirken untrennbar mit dem Wiederaufbau des Landes und der Geschichte Oberösterreichs verbunden bleibt. Die Stadt Steyr verlieh Dr. Heinrich Gleißner die Ehrenbürgerwürde für seine erfolgreichen Bemühungen um die Einheit der Stadt Steyr, als die Abtretung des Stadtteiles Münchenholz an das Land Niederösterreich drohte, den persönlichen Einsatz von Dr. Gleißner für den Wiederaufbau des Landes Oberösterreich, die tatkräftige Initiative bei der Wiederherstellung der Republik Österreich und das oft bewiesene demokratisch aufgeschlossene Eintreten für die Interessen Steyrs als Landeshauptmann und Freund der Stadt.

Foto: Frühauf

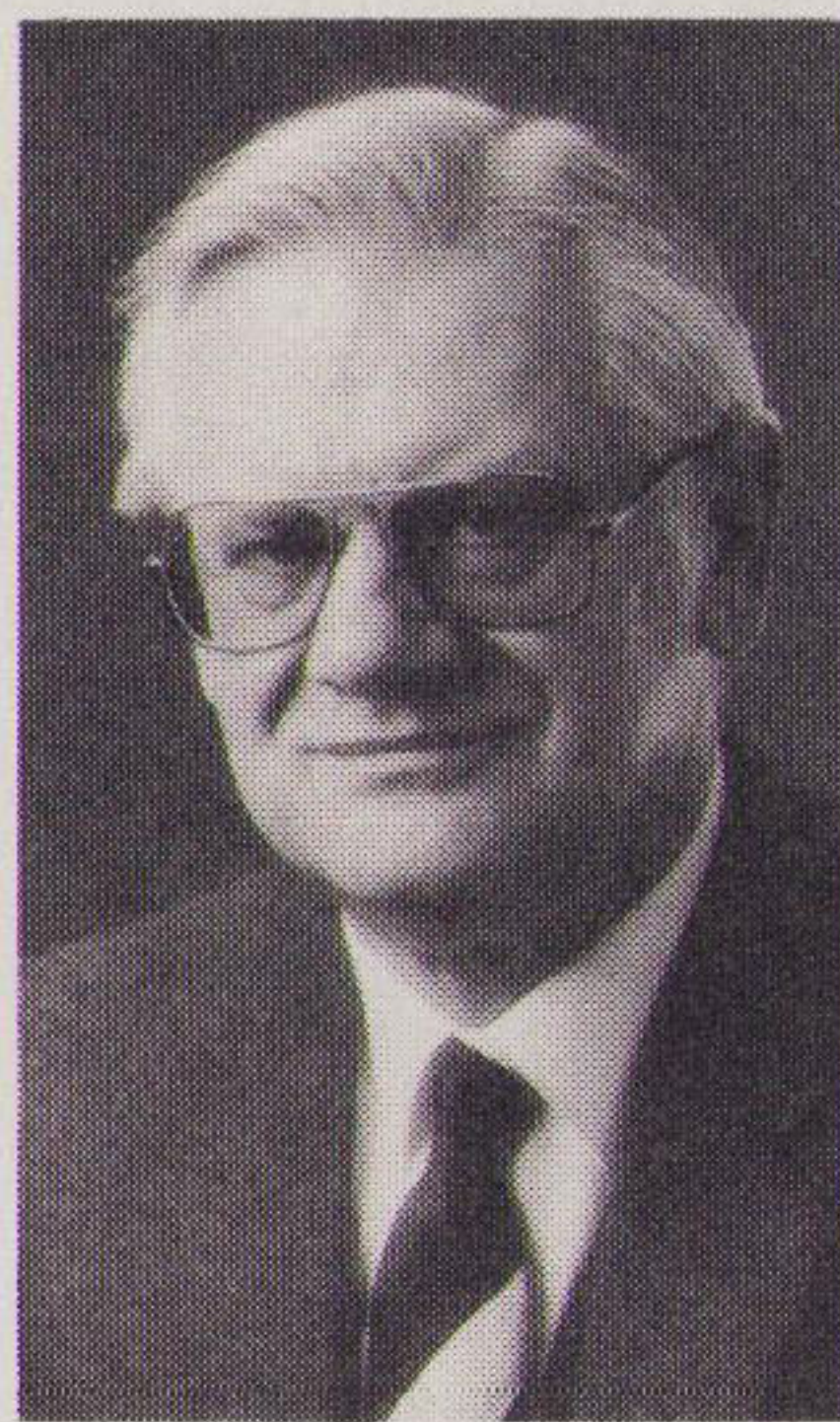


beitsplätze geschaffen und pro Arbeitsplatz 600.000 Schilling investiert werden oder daß bei Betriebserweiterung wenigstens zehn zusätzliche Dauerarbeitsplätze geschaffen und pro Arbeitsplatz 500.000 Schilling investiert werden.

Sohn eines Steyrer Fabrikarbeiters wurde Linzer Bürgermeister

Als Nachfolger von Franz Hillinger wählte der Linzer Gemeinderat Prof. Hugo SCHANOVSKY zum neuen Bürgermeister der Landeshauptstadt. 1927 in Steyr geboren, übersiedelte Hugo Schanovsky mit seinen Eltern – der Vater war Fabrikarbeiter in den Steyr-Werken, die Mutter eine Bauerstochter aus Ried in der Riedmark – als Achtjähriger nach Linz. Im Herbst 1945 nahm Schanovsky das durch die Kriegseignisse unterbrochene Gymnasialstudium am Akademischen Gymnasium in Linz wieder auf und schloß es ein Jahr später mit Matura ab. Beruflich wendete sich der Maturant dann der Pensionsversicherung der Arbeiter zu, wo er als Sekretariatsleiter der Landesstelle Linz und Referent für Öffentlichkeitsarbeit tätig war.

1967 wurde Hugo Schanovsky in den Linzer Gemeinderat gewählt, zwei Jahre später in den Stadtsenat und 1979 zum



ersten Vizebürgermeister der Stadt Linz. Er setzte starke Initiativen beim Ausbau der sozialen Dienste, in Kulturangelegenheiten und in gemeinwirtschaftlichen Bereichen. Sein vielseitiges literarisches Schaffen liegt in 18 Büchern und rund 2000 Publikationen in Zeitungen und Zeitschriften vor und reicht von Kunst- und Fernsehkritiken in in- und ausländischen Medien bis zur Veröffentlichung von Lyrik und Prosa. Die bisherigen Leistungen von Prof. Schanovsky fanden u. a. öffentliche Anerkennung durch die Verleihung der Goldenen Medaille für Verdienste um die Republik Österreich und des Berufstitels „Professor“.

Zur Schulung der Gemeindefunktionäre bewilligte der Stadtsenat für das Jahr 1984 einen Beitrag von 240.000 Schilling.

*

Die Kärntner Landsmannschaft Steyr bekommt als außerordentliche Subvention zur Adaptierung ihres Vereinsheimes an der Dukartstraße 8000 Schilling.

*

Zur Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen für die Jugendmannschaft gewährte der Stadtsenat der Eishockeysektion des ATSV Steyr eine außerordentliche Subvention von 24.000 Schilling.



STEYRS
GRÖSSTES SPORTFACHGESCHÄFT
TELEFON 22 3 69

RICHTIGSTELLUNG. Vizebürgermeister Leopold Wippersberger gehört nicht erst seit 1979, wie irrtümlich berichtet, dem Stadtsenat an, sondern bereits seit 1967.



Frühbarocke Architekturmalerei in Weiß und Rosa schmückt nun das Haus Michaelerplatz 14 (im Bild oben das Gebäude vor der Restaurierung). Die Fenster wurden mit Putzumrandungen versehen. Im Erdgeschoß sind noch Portalgestaltungen vorgesehen.



In Steyr wurden heuer die Fassaden von 24 bauhistorisch wertvollen Objekten mit einem Kostenaufwand von 4,135.000 Schilling restauriert. Als Unterstützung für diese privaten Initiativen bewilligte der Gemeinderat Subventionen in Höhe von 1,168.800 Schilling. Wie aus einer Untersuchung des Stadtbauamtes in Zusam-

menarbeit mit dem Landeskonservator hervorgeht, wäre heuer noch die Sanierung von weiteren sechzehn Objekten dringend notwendig gewesen, doch es fehlen die finanziellen Mittel.

Der Bund hat seine Subventionen für die Fassadenaktion in Steyr leider eingestellt, das Land reduzierte seine Zuschüsse auf jährlich 150.000 Schilling. Die Stadt verhandelt mit dem Bund über die Fortsetzung der finanziellen Unterstützung für die Fassadenaktion.

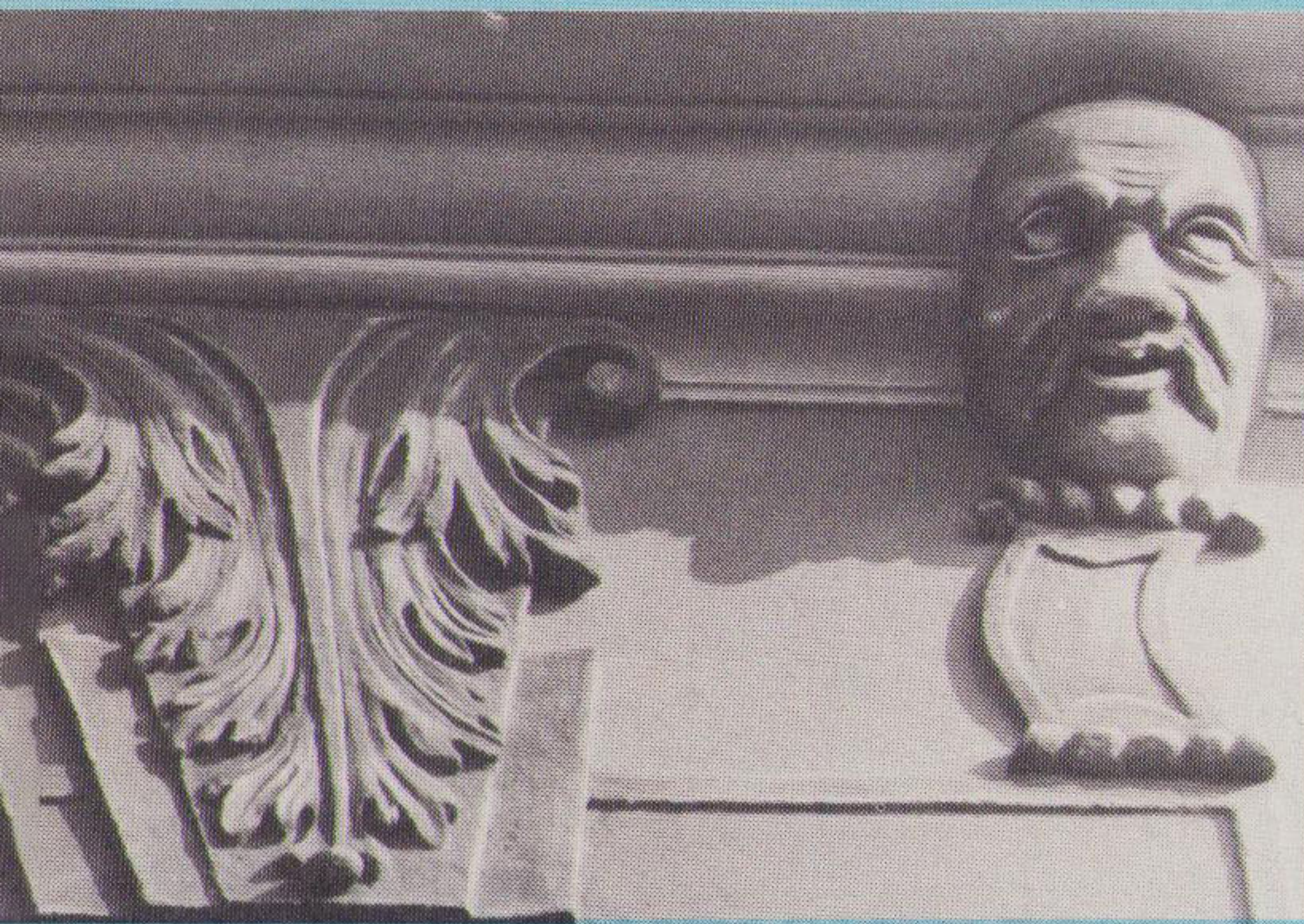
An der Fassade des Hauses Sierninger Straße 3 wurde der Biedermeier-Flachstuck in der überlieferten Erscheinungsform instandgesetzt. Zudem erfolgte eine Freilegung der drei gotischen Fenster im ersten Obergeschoß, bei denen auch Setzstücke und Kämpfer originalgetreu nachgebildet wurden.



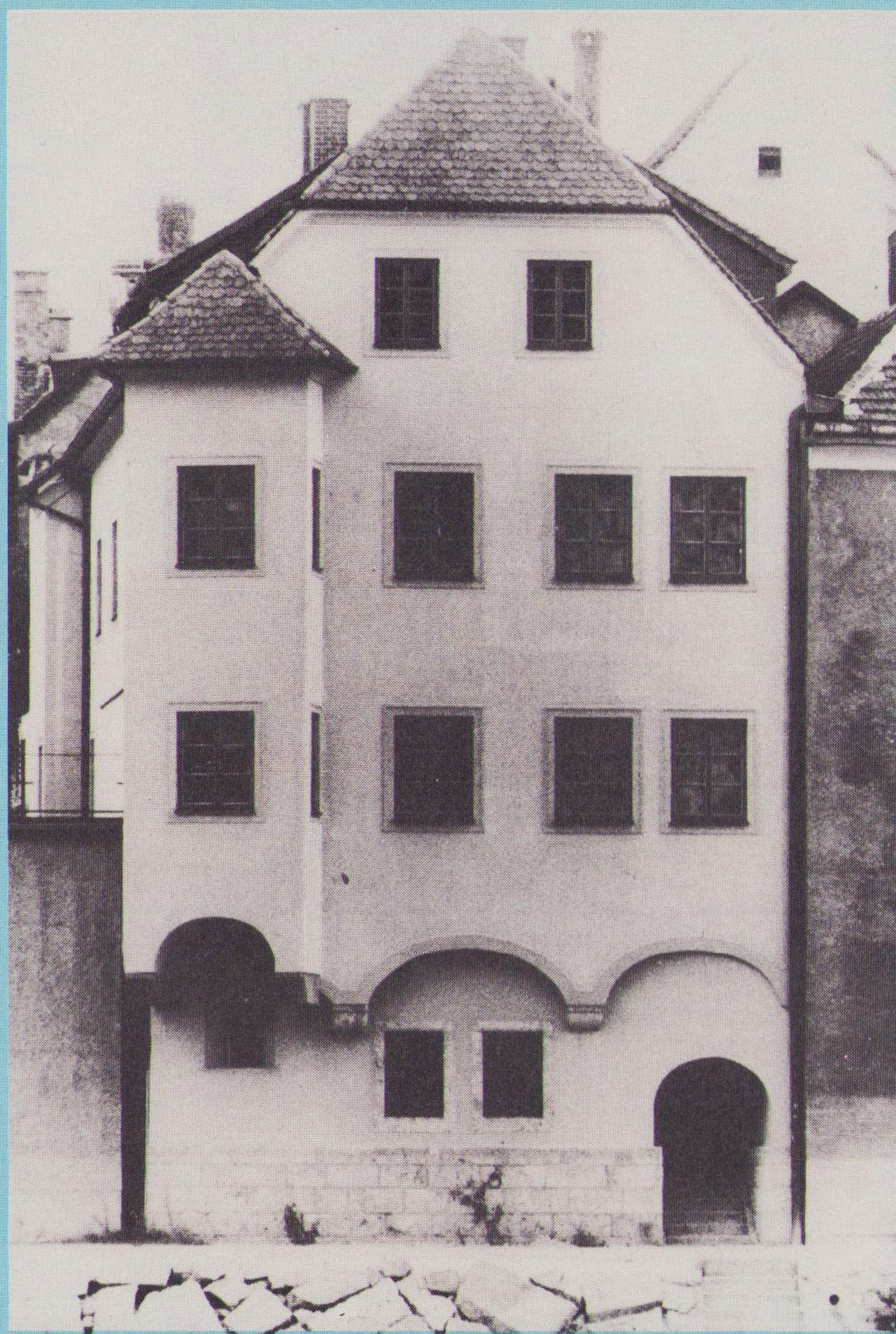
Vier Millionen Schilling für 24 Fassaden



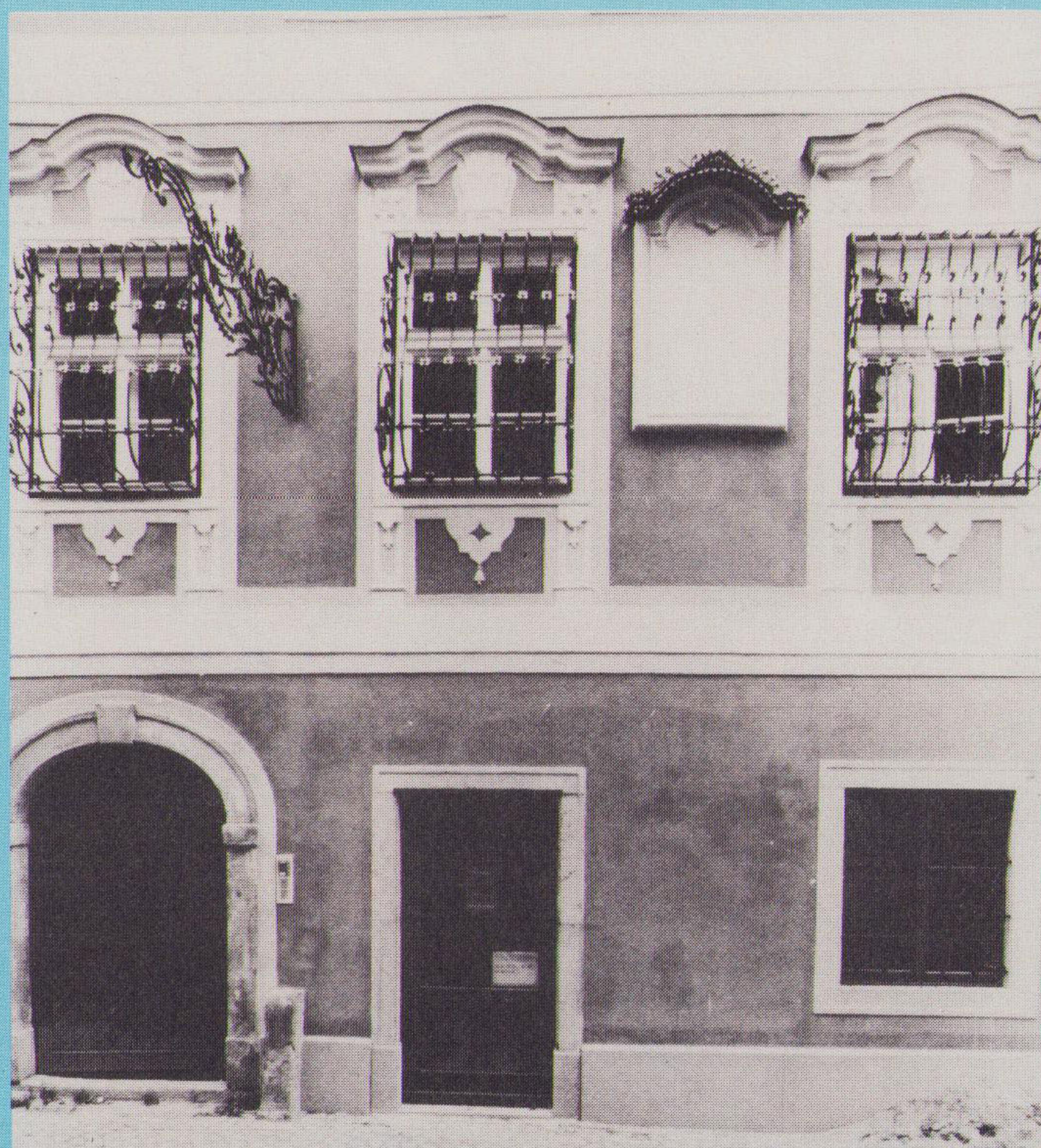
Die Kaiseite des Hauses Haratzmüllerstraße 15 orientiert sich am Rhythmuswechsel gotischer Vorbilder. An der Haratzmüllerstraße (Bild unten) erscheint das Haus mit barockisierter Fassade.



Im Bild unten Detail der hochbarocken Fassade des Hauses Gleinkergasse 14, das nach umfangreichen Restaurierungsmaßnahmen wieder glanzvoll dasteht. Die Köpfe unter dem Dachfirst erinnern an die Türkenzeit.



Fotos: Hartlauer





Die Siegerinnen und Sieger der einzelnen Bewerbe (v. l. n. r.): Stadtmeisterin Anita Kogler, Stadtmeister Peter Kirchner, Birgit Kogler (Jugend), Eduard Winkelmayr (Jugend), Irmgard Fahrnberger (Damen, Kl. II), Renate Oberreiter (Damen, allg. Klasse), Franz Blasl (AK III), Johann Büsser (AK I), Franz Leitner (AK II).

Mit 14 Jahren Steyrer Ski-Stadtmeisterin

Auf der Strecke der Höß-Standardabfahrt in Hinterstoder wurde bei strahlendem Sonnenschein und besten Schneebedingungen die Steyrer Ski-Stadtmeisterschaft in Form eines Riesentorlaufes ausgetragen. 189 Läuferinnen und Läufer waren am Start. Die in der Schülerklasse startende Anita Kogler, 14, wurde mit einer hervorragenden Zeit neue Stadtmeisterin. Peter Kirchner verteidigte mit knappem Vorsprung seinen Titel. Mit 69 Jahren schaffte der in der Altersklasse III startende Franz Peyer einen vierten Platz. Bürgermeister Heinrich Schwarz nahm im Zielraum die Siegerehrung vor und überreichte Pokale, Plaketten und Urkunden.

Die Veranstaltung wurde vom Sportreferat der Stadt und dem Skiklub Steyr wieder bestens organisiert.

Kinder I – weiblich (Jahrgang 1975 bis 1976): 1. Tunko Andrea 57,29; 2. Rodlauer Karin 1:01,21; 3. Jilek Martina 1:08,57; 4. Pohl Fei 1:23,49; 5. Lehner Julia 1:53,15.

Kinder I – männlich (1975 bis 1976): 1. Brysch Christoph 59,84; 2. Weiss Michael 1:10,43; 3. Felbauer Roland 1:52,94; 4. Werner Daniel 1:59,18.

Kinder II – weiblich (1973 bis 1974): 1. Sedlak Lisa 55,19; 2. Draber Sabine 1:05,70; 3. Neugschwandner Claudia 1:07,33; 4. Kogler Nikol 1:07,77; 5. Wetzl Gudrun 1:08,37; 6. Zimmermann Karin 1:43,85.

Kinder II – männlich (1973 bis 1974): 1. Vorraber Gerhard 49,14; 2. Kögelberger Thomas 52,85; 3. Fichtinger Gerald 52,88; 4. Hasenöhrle Herfried 55,55; 5. Schuch Christian 56,82; 6. Niedler Herwig 56,93; 7. Bös Peter 1:00,09; 8. Rohrmoser Thomas 1:02,02; 9. Jetzinger Thomas 1:10,00; 10. Fahrnberger Helge 1:10,06; 11. Pilz Sven 1:13,68; 12. Immler Franz 1:23,62; 13. Gaberc Manfred 1:35,30; 14. Leitner Martin 1:42,66; 15. Tisz Dietmar 1:54,21; 16. Holzner Wolfgang 2:30,65.

Schüler I – weiblich (1971 bis 1972): 1. Huemer Sabine 53,98; 2. Sturmair Birgit 54,40; 3. Grassnigg Sandra 55,07; 4. Rossbach Elke 1:00,00; 5. Rath Beate 1:00,40; 6. Auer Kerstin 1:01,50.

Schüler II – weiblich (1969 bis 1970): 1. Kogler Anita, Stadtmeisterin, 52,11; 2. Steinkellner Elke 53,02; 3. Riess Wilma 56,04; 4. Zimmermann Petra 58,87; 5. Vorraber Renate 1:01,41.

Jugend – weiblich (1966 bis 1968): 1. Kogler Birgit 53,08; 2. Auer Angelika 55,35.

Damen, Klasse II (1953 und früher Geborene): 1. Fahrnberger Irmgard 1:01,18; 2. Schrefler Margareta 1:01,28.

Damen, allgemeine Klasse (1954 bis 1965): 1. Oberreiter Renate 53,55; 2. Bachinger Charlotte 54,13; 3. Karan Susanne 55,08; 4. Lagelstorfer Heidrun 55,13; 5. Ortner Brigitte 59,42; 6. Grillmayr Jutta 59,66.

Herren, AK III (1933 und früher Geborene): 1. Blasl Franz 49,67; 2. Hennerbichler Leopold 52,09; 3. Ploberger Alfred 53,47; 4. Peyer Franz 53,53; 5. Prim. Dr. Hoflehner Günther 53,88; 6. Rohrwek Josef 55,81; 7. Kastner Isidor 57,75; 8. Benatzky Karl 59,94; 9. Brunhuber Josef 1:00,52; 10. Binder Silvester 1:25,49.

Bürgermeister Schwarz mit den Siegern der Kinderklassen. Als ganz großes Talent zeigte sich Gerhard Vorraber (im Bild links außen), der mit hervorragender Bestzeit gewann. Fotos: Steinhammer





Schüler I – männlich (1971 bis 1972): 1. Starchl Christian 53,54; 2. Christian Johannes 55,31; 3. Ecker Andreas 57,29; 4. Wiesinger Helmut 58,03; 5. Pitschmann Martin 58,52; 6. Vildling Thomas 59,00; 7. Weidinger Josef 1:00,70; 8. Schweiger Michael 1:02,06; 9. Rodlauer Josef 1:03,01; 10. Köglberger Jürgen 1:03,56; 11. Mayer Wolfgang 1:03,57; 12. Sommer Wolfgang 1:03,68; 13. Gadringer Rudolf 1:04,66; 14. Weiss Manfred 1:06,85; 15. Neunteibl Roland 1:10,49; 16. Nestlehner Oliver 1:16,32; 17. Prinz Andre 1:31,48; 18. Kittl Alexander 1:40,39.

Schüler II – männlich (1969 bis 1970): 1. Rossbach Gerald 45,96; 2. Walzl Christian 46,85; 3. Sedlak Kurt 52,94; 4. Wetzl Wilfried 53,98; 5. Samwald Jürgen 55,40; 6. Grimm Oliver 55,91; 7. Müller Andreas 56,66; 8. Danninger Roland 57,82; 9. Holzer Andreas 58,88; 10. Stecher Ferdinand 59,38; 11. Gschossmann Andreas 1:01,48; 12. Sommer Werner 1:02,84; 13. Obrist Michael 1:03,67; 14. Clar Michael 1:04,37; 15. Ramskogler Wolfgang 1:17,89.

Herren – AK II (1943 bis 1934): 1. Leitner Franz 47,59; 2. Platzer Walter 50,46; 3. Hornbachner Hans 51,43; 4. Kerschbaumsteiner Richard 51,93; 5. Dipl.-Ing. Christian Horst 52,17; 5. Aigner Josef 52,17; 7. Dipl.-Ing. Pohl Friedhelm 54,97; 8. Fichtinger Helmut 56,72; 9. Kerschner Gerhard 57,19; 10. Danninger Karl 58,80.

Herren – AK I (1953 bis 1944): 1. Büsser Johann 45,85; 2. Dipl.-Ing. Braunegger Hubert 48,53; 3. Ecker Erich 48,60; 4. Babitz Siegfried 48,97; 5. Seidl Roland 49,79; 6. Eisenhofer Franz 50,13; 7. Bös Kurt 50,88; 8. Lindner Hermann 50,99; 9. Lanegger Herbert 51,79; 10. Weiss Werner 51,82; 11. Pollin

Josef 52,91; 12. Froschauer Rudolf 53,14; 13. Zimmermann Peter 54,34; 14. Weissensteiner Walter 55,08; 15. Rodlauer Josef 56,24; 16. Mörtlitz Walter 57,04; 17. Fitschek Heinz 1:01,94.

Jugend – männlich (1966 bis 1968): 1. Winkelmayr Eduard 46,82; 2. Springer Thomas 46,99; 3. Rammerstorfer Otto 47,59; 4. Lanegger Herbert 48,02; 5. Schreil Harald 48,60; 6. Winkelmayr Martin 48,88; 7. Fröhlich Rainer 51,13; 8. Lanegger Roland 51,25; 9. Preisinger Hubert 53,12; 10. Fertner Günther 53,93; 11. Obermaier Roland 1:09,59.

Allgemeine Herrenklasse (1954 bis 1965): 1. Kirchner Peter, Stadtmeister, 45,62; 2. Schlader Thomas 46,03; 3. Kerbl Holger 46,58; 4. Bräuer Paul 46,78; 5. Grossauer Thomas 48,25; 6. Hoflehner Klaus 48,40; 7. Aigner Gerhard 48,52; 8. Wagner Franz 50,54; 9. Hinterberger Ernst 51,05; 10. Priester Günther 54,07; 11. Gaberc Helmut 54,81; 12. Nussbaumüller Klaus 55,34; 13. Rogl Willi 1:04,33.

Stadtmeister Peter Kirchner bei seinem Siegeslauf.

Sieger der Schülerklassen (v. l. n. r.): Gerald Roßbach, Christian Starchl, Sabine Huemer.

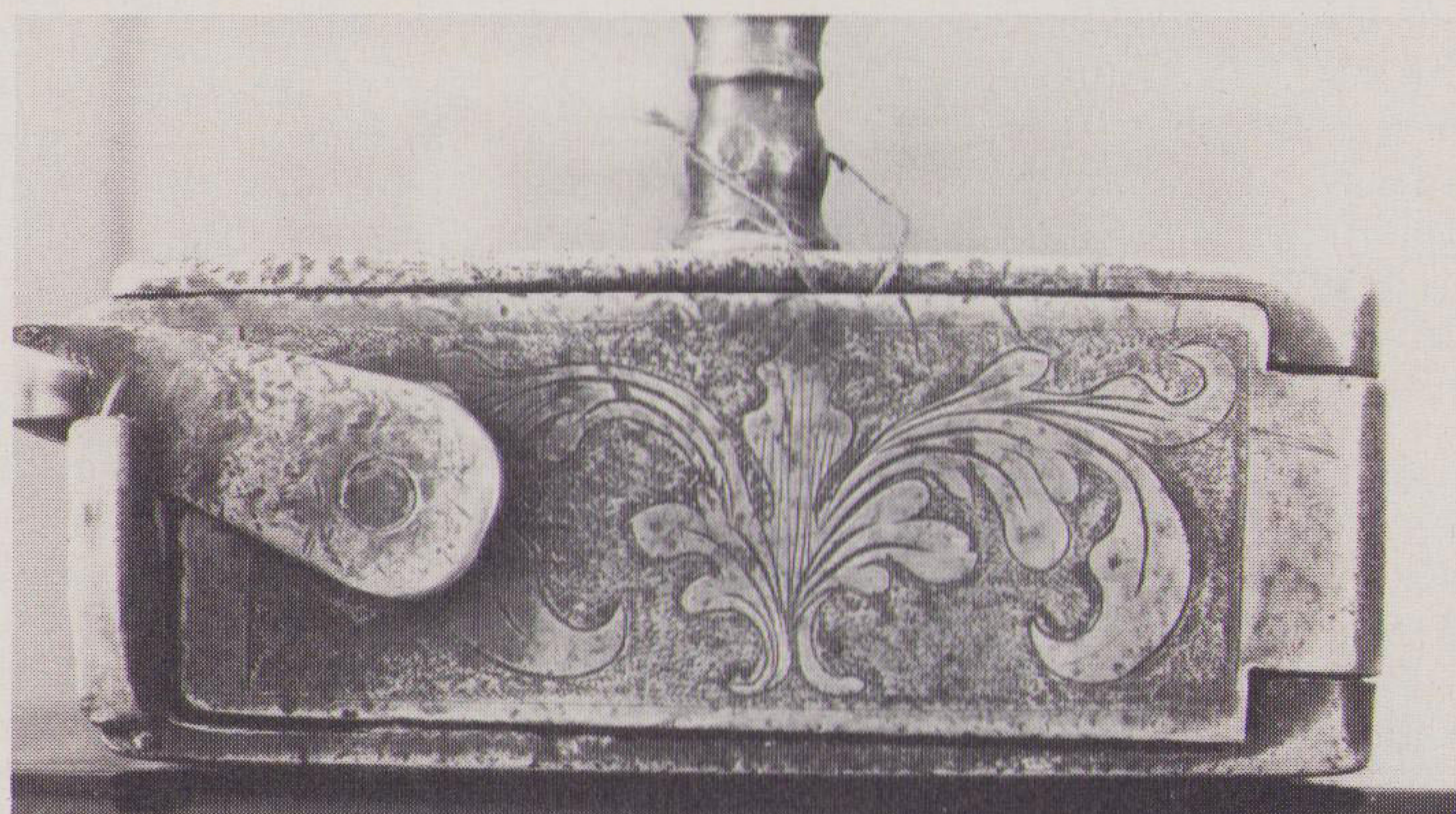


Der 69 Jahre alte Franz Peyer schaffte in der Altersklasse III den geradezu sensationellen 4. Platz. Bürgermeister Schwarz gratulierte dem Senior.

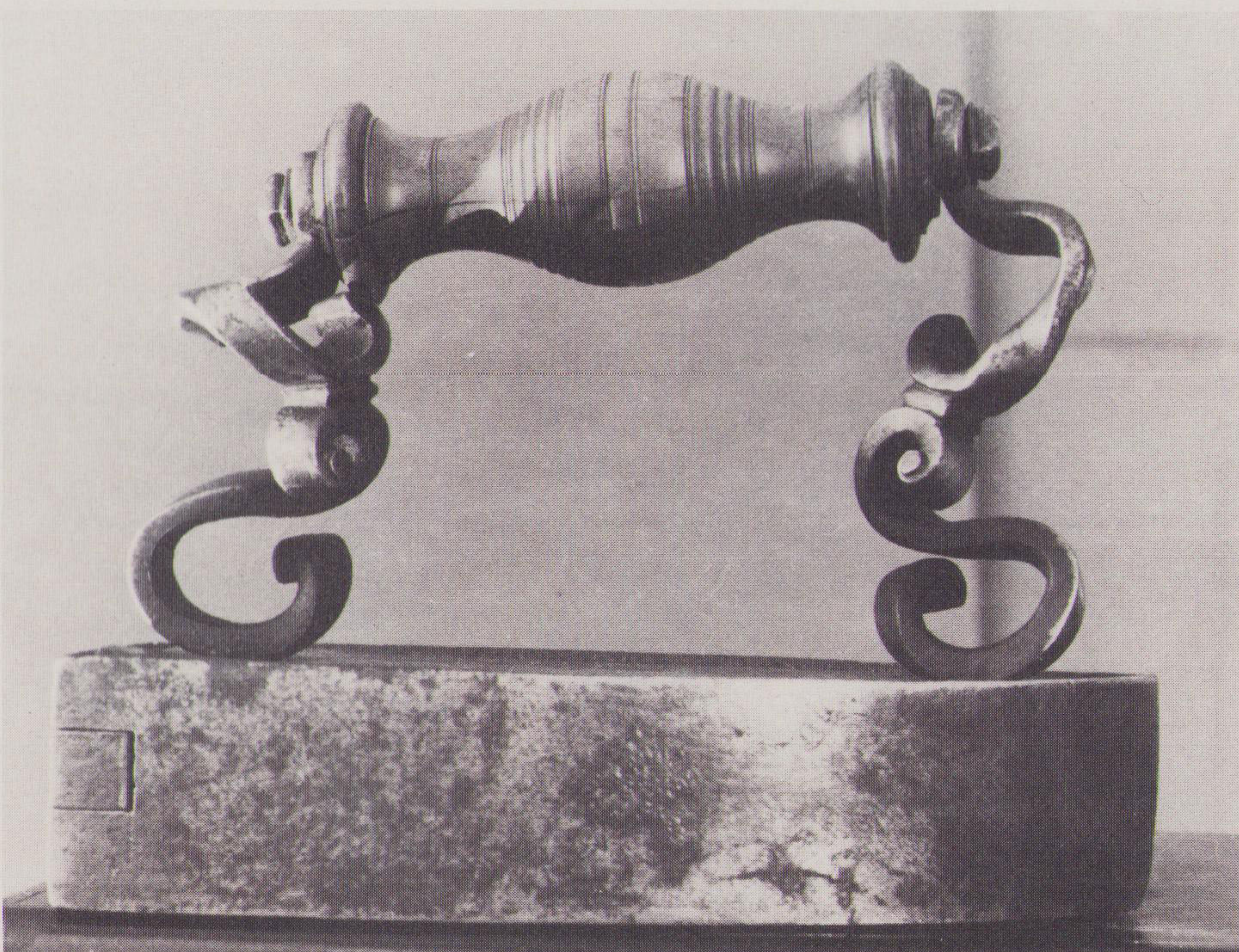


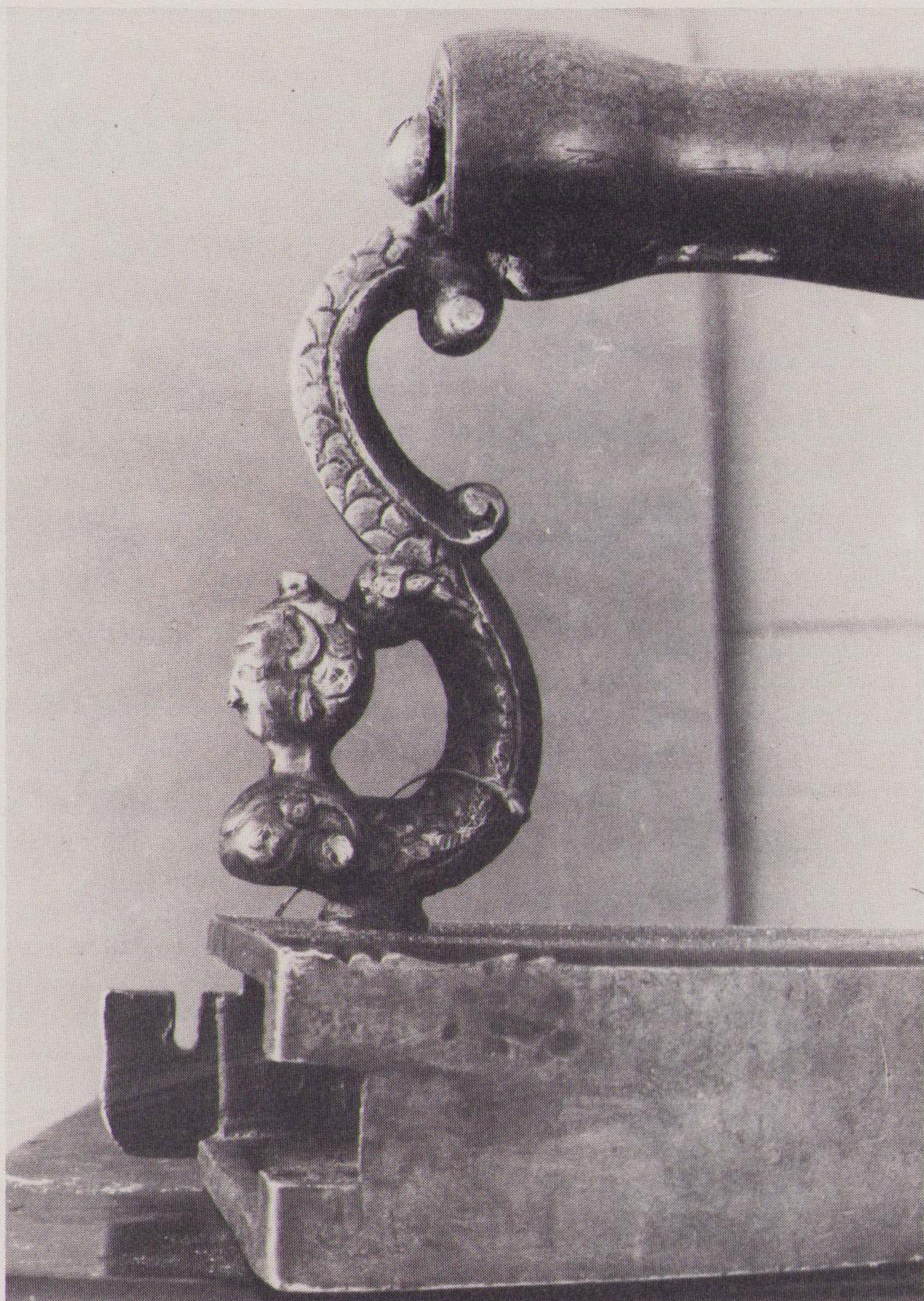


Das Steyrer Heimathaus besitzt eine sehr schöne Sammlung von Bügeleisen aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Diese Gebrauchsgegenstände tragen reichen Dekorschmuck. Spielerisch angelegte Schnörkel stehen in reizvollem Kontrast zur Form der Griffe und der Griffhalter. Kunstvoll gestaltete Bügeleisen waren schon immer auch eine bevorzugte Beigabe zur Brautausstattung.



Volkskunst im Steyrer Heimathaus





Steyrer Straßennamen

Lilienhofweg: Er ist benannt nach einem ehemals benachbarten Adelssitz und verbindet die Leopold Werndl-Straße mit der Pyrachstraße.

Lohnsiedlstraße: Nach dem Bauernhof „Lohnsiedl“ benannt, verbindet sie die Gregor Goldbacher-Straße mit der Aschacher Straße.

Albert Lortzing-Straße: Sie erstreckt sich von der verlängerten Bertl Konrad-Straße bis zur verlängerten Schumannstraße. Der Komponist Albert Lortzing (1801 – 1851) wurde mit seinen volkstümlich-humorvollen Schöpfungen der Meister der deutschen Spieloper des 19. Jahrhunderts. Einige seiner bedeutendsten Werke sind „Zar und Zimmermann“, „Der Wildschütz“ und „Der Waffenschmied“.

Löwengutweg: Er führt von der Hasenrathstraße nach Nordosten. Bei der Bezeichnung handelt es sich um einen alten Bauernhausnamen.

Ludwiggasse: Es ist dies eine Seitengasse der Schwimmschulstraße und ist nach dem Bruder Josef Werndls benannt.

Madlsederstraße: Sie verbindet die Sierninger Straße mit der Reindlgutstraße. Im großen Bauernkrieg des Jahres 1626 stand Steyr, an seiner Spitze der Stadtrichter Wolfgang Madlseder, auf Seite der Bauern. Als die kaiserlichen Truppen unter Oberst Löbl im August die Bauern aus Steyr vertrieben und noch im gleichen Monat die Landeshauptstadt befreit hatten, kamen die Führer der aufständischen Bauern, mit ihnen Wolfgang Madlseder, vor Gericht und wurden im Frühjahr 1627 in Linz hingerichtet.

Mannlicherstraße: Diese Straße verbindet die Ennser Straße mit der Resthofstraße, und zwar nördlich des Areals der Fa. GFM. Ferdinand Mannlicher war ein Mitarbeiter Josef Werndls und Konstrukteur des Repetiergewehres mit Geradestützverschuß.

Marienstraße: Dieser Straßenzug führt vom Bergerweg zur Eisenstraße. Den Namen erhielt sie nach der dort gelegenen Marienkapelle.

Siegfried Marcus-Straße: Sie führt von der Resthofstraße bis zum Steilhang der Enns und ist benannt nach Siegfried Marcus (1831 – 1889), dem Pionier des Automobilbaues in Österreich.

Marsstraße: Benannt nach dem Planeten Mars, liegt sie im Siedlungsgebiet südlich der Christkindlleite und verläuft vom Christkindlweg zum Saturnweg.

Karl Marx-Hof: Er befindet sich in Münichholz am Ende der Hans Buchholzer-Straße. Karl Heinrich Marx (1818 – 1883), der mit fast allen Führern der Arbeiterbewegung der einzelnen Länder in Verbindung stand, war mit Friedrich Engels der Begründer des

Marxismus, für dessen Entwicklung das von Marx verfaßte „Kommunistische Manifest“ grundlegend war.

Karl Marx-Straße: Sie verbindet die Schosserstraße mit der Schillerstraße.

Giacomo-Matteotti-Hof: Er liegt am östlichen Ende der August Hilber-Straße. Der italienische Politiker Matteotti war Generalsekretär der Sozialistischen Partei und wurde als Gegner des Faschismus im Jahre 1924 ermordet.

Mauritiusstraße: Sie erstreckt sich von der Rösselfeldstraße zur Ufergasse. Magister Georg Mauritius war einer der Rektoren der protestantischen Lateinschule in Steyr und ein wegen seiner Gelehrsamkeit berühmter Mann, der durch 28 Jahre die Jugend unterrichtete. In einem Gedicht beschrieb er die größte Hochwasserkatastrophe, die Steyr je erlebt hat (8. 7. 1572), bei der die Fluten der Enns Stadtplatz und Enge überschwemmten und neben vielen Gebäuden die Neutorbastei, die Stadtmauer am linken Ennsufer und die Lateinschule zum Einsturz brachten.

Mayrgutstraße: Nach dem gleichnamigen Bauernhaus bezeichnet, verläuft sie von der Stelzhamerstraße nach Süden zur Stadtgrenze in Richtung Garsten.

Mayrpeterweg: Es ist dies der Weg von der Reindlgutstraße zum Bauernhof „Mayrpeter“.

Mayrstiege: Sie führt vom Stadtplatz zur Berggasse. Früher hieß sie „Fuchsgassl“, wurde 1853 reguliert und nach dem „Mayrwirt“, dessen Gastwirtschaft sich einst im Bummerlhaus befand, benannt.

Mehlgraben: Der Name stammt vermutlich aus der Handwerkstradition. Es ist dies der Verbindungsweg zwischen Wolfen- und Sierninger Straße.

Meierhofweg: In Gleink gelegen, verläuft er von der Steiner Straße zum „Meierhof“.

Michaelerplatz: Bezeichnet den Platz vor der Michaelerkirche.

Mittelstraße: Sie liegt mitten in der Siedlung Neuschönau – daher auch die Bezeichnung – und verbindet die Stadlgasse mit der Hermannstraße.

Mittlere Gasse: Früher hieß sie „Mittlere Straße“, wahrscheinlich, weil sie in der Mitte zwischen Wieserfeldplatz und Sierninger Straße liegt.

Mozartstraße: Benannt nach dem berühmten Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791), verbindet sie im Stadtteil Tabor die Industriestraße mit der Kaserngasse.

Mühlstraße: Beim Areal der ehemaligen Schafweidmühle beginnend, führt sie im Bogen wieder zum Stausee. Von dieser Mühle, welche anlässlich der Er-

richtung des Stausees abgetragen wurde, erhielt die Straße ihren Namen.

Münichholzweg: Es ist dies der nach Münichholz führende Weg, der die Haratzmüllerstraße mit der Holzstraße verbindet. „Münich“ ist der alte Name für „Mönch“, so daß unter „Münichholz“ der „Mönchswald“ zu verstehen ist, der einst Garsten und der Pfarre Behamberg gehörte.

Narzissengasse: Sie befindet sich in der Waldrandsiedlung und verläuft von der Tulpengasse zur Stadtgrenze in Richtung St. Ulrich.

Nelkengasse: Als Sackgasse verläuft sie südlich der Neustiftgasse.

Neptunweg: Bei der Marsstraße beginnend, führt sie im Bogen wieder zu dieser und wurde nach dem Planeten Neptun bezeichnet.

Nestroygasse: In Münichholz gelegen, verbindet sie die Leharstraße mit der Schumannstraße. Johann Nestroy (geb. 1801 in Wien, gest. 1862 in Graz) gilt als einer der bedeutendsten neueren Satiriker. Er verfaßte weit über 60 Stücke, von denen „Der böse Geist Lumpazivagabundus“, „Einen Jux will er sich machen“ und „Der Zerrissene“ zu seinen bekanntesten Werken zählen.

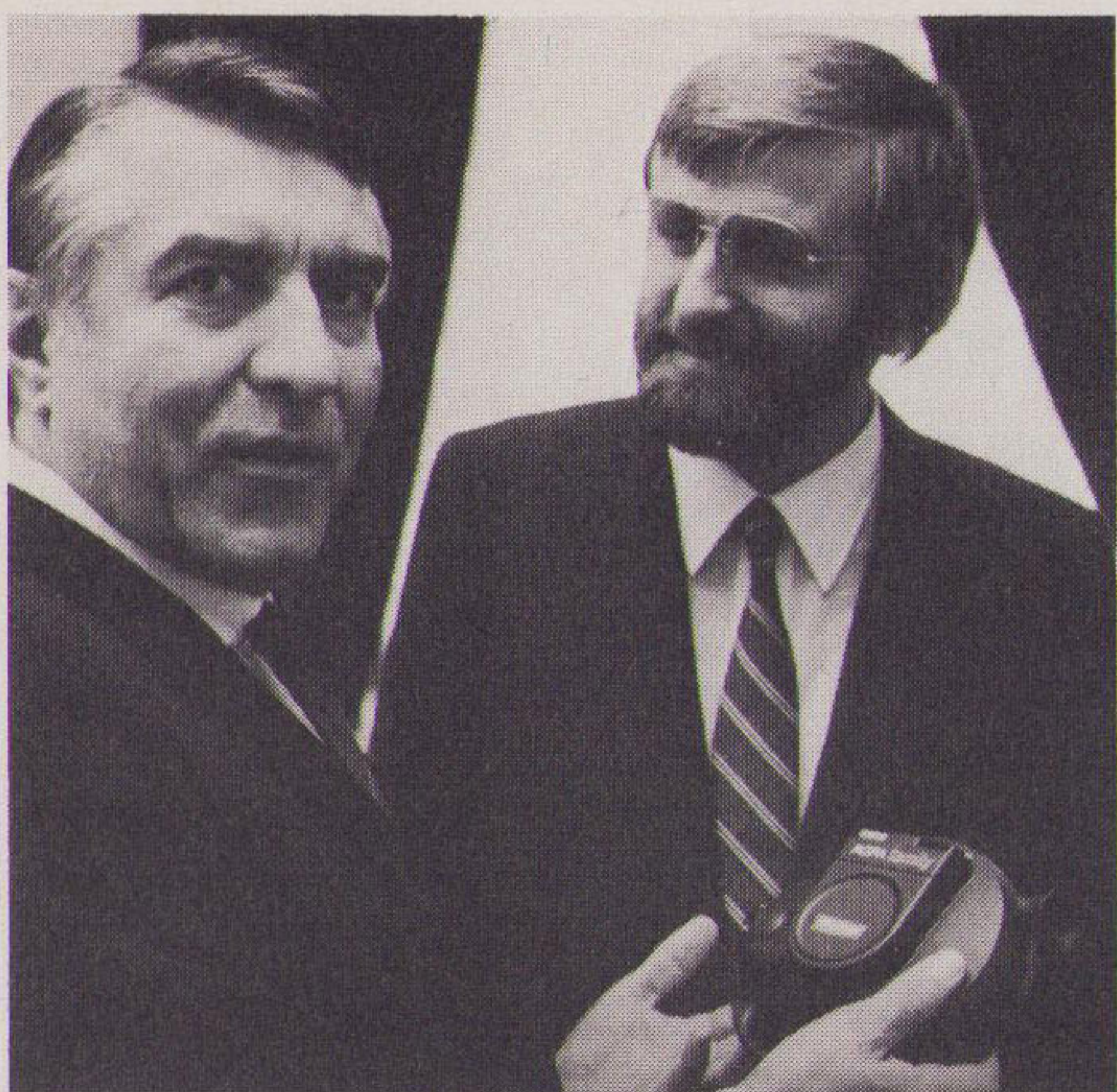
Neubaustraße: Diese Straße führt von der Hermannstraße nach Süden. Ihre Bezeichnung leitet sich von den in diesem Gebiet erbauten Siedlungshäusern ab.

Neue Welt-Gasse: Von der Schwimmschulstraße zum sogenannten Kugelfang sich erstreckend, ist sie nach dem Gasthaus „Zur Neuen Welt“ benannt.

Neuluststraße: Sie verläuft vom Reichenschwall zur Sarninggasse. Der Name „Neulust“ stellt eine Gebietsbezeichnung dar, welche sich wahrscheinlich von „Neuluß“ ableitet. Unter „Luß“ versteht man einen durch das Los aus dem Marktgebiet oder aus dem Gemeindegrund zu Eigenbesitz ausgeschiedenen Landstreifen, der meist dem Wald abgewonnen war.

Prof. Anton Neumann-Straße: Sie führt von Taschelried zur Ennser Straße und ist benannt nach Oberstudienrat Prof. Neumann, der ab 1910 in Steyr als Pädagoge, Volksbildner und öffentlicher Mandatar tätig war. Er kann mit Recht als Pionier der Erwachsenenbildung in Steyr angesehen werden. Von 1945 bis 1960 gehörte er dem Steyrer Stadtsenat an.

Moritz Neumayr-Straße: Als Sackgasse führt sie vom Ringweg nach Osten. Moritz Neumayr, der sich in der Zeit von 1834 – 1857 in Steyr aufhielt, wurde durch seine in Almanachen und Zeitschriften veröffentlichten lyrischen und epischen Dichtungen bekannt. Sein Drama „Macht der Liebe“ wurde im Stadttheater Steyr uraufgeführt.



UNTERRICHTSMINISTER ZILK UND F. J. HARTLAUER STARTEN FILM-VIDEO-WETTBEWERB FÜR JUNGE LEUTE. Einen besonderen Wettbewerb zum Thema „Wir sind jung“ starten der Bundesminister für Unterricht und Kunst, Dr. Helmut Zilk, und der Steyrer Kaufmann Franz J. Hartlauer. Hartlauer stellt sein Filialnetz in den Dienst dieses Wettbewerbes und spendet Preise im Wert von S 50.000.-. Diese Initiative, die gemeinsam mit dem Österreichischen Jugendfilmzentrum organisiert wird, soll Kinder und Jugendliche anregen, sich Gedanken zum Thema und zu dessen filmischer Umsetzung zu machen. In drei Kategorien (bis 14 Jahre, bis 20 Jahre, bis 25 Jahre) werden zahlreiche wertvolle Preise verlost. Die Ausschreibungen sind in allen Hartlauer-Filialen oder beim Österreichischen Jugendfilmzentrum, Wien 7, Neubaugasse 25, zu haben.

Minister Zilk bedankte sich bei Franz J. Hartlauer für dessen Unterstützung und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß ähnliche Privatinitiativen in der Kulturförderung keine Einzelfälle bleiben mögen.

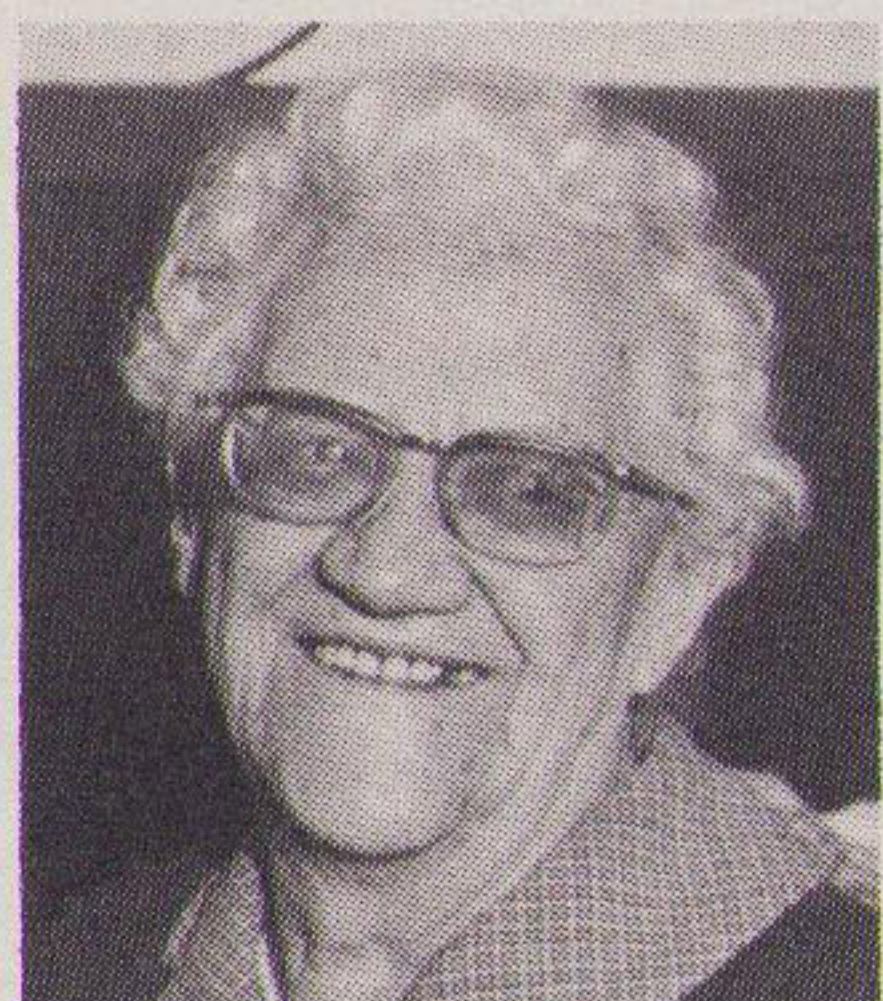
GOLDENE HOCHZEIT FEIERTEN:



Frau Maria und Herr Franz Weichselbaumer, Buchholzerstraße 2

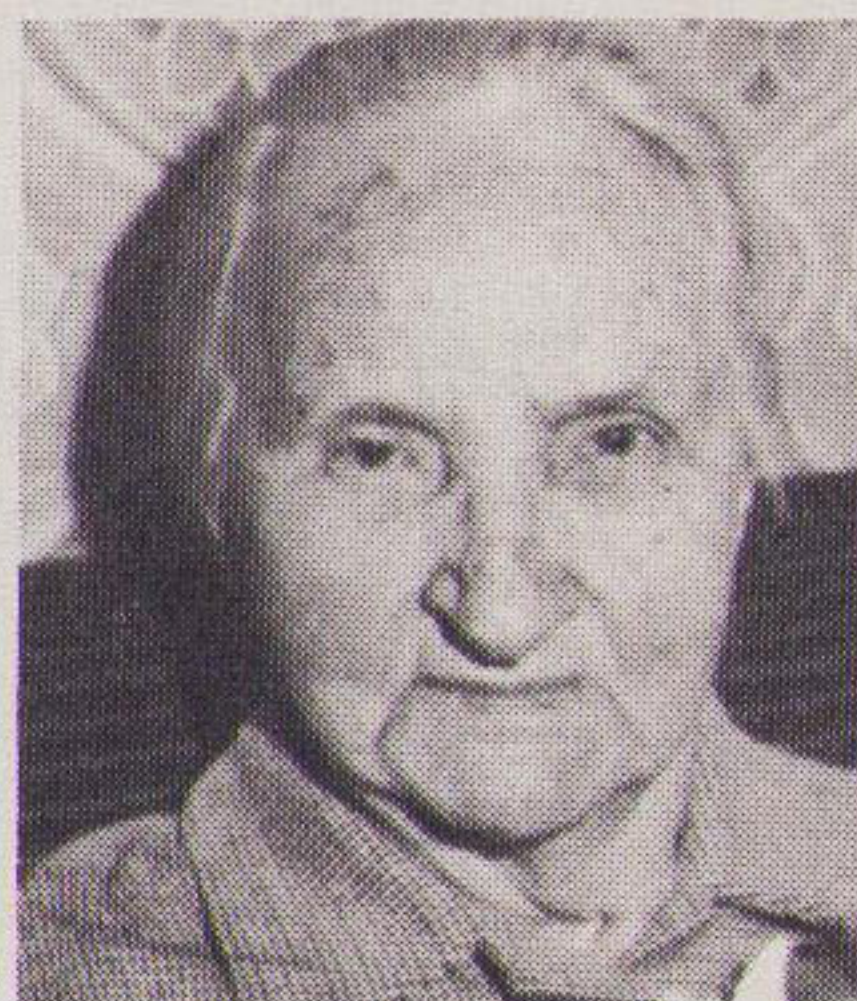
DEN 90. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Frau Josefine Tulzer, Damberggasse 32



Frau Mathilde Weymayer, Wickhoffstraße 6

Frau Walburga Raab, Lannergasse 5



Frau Franziska Traxler, Hanuschstraße 1 (ZAH)
Fotos: Kranzmayr

Ärzte- und Apothekendienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Februar/März

STADT

Februar:

- 18. Dr. Loidl Josef, St. Ulrich 129, Tel. 24 0 82
- 19. Dr. Holub Hugo jun., Fischergasse 6, Tel. 65 2 92
- 25. Dr. Pflegerl Walter, Reindlgutstraße 4, Tel. 61 6 27
- 26. Dr. Nones Rudolf, Sebekstraße 1, Tel. 63 76 22

März:

- 3. Dr. Noska Helmut, Neuschöner Hauptstraße Nr. 30 a, Tel. 22 2 64
- 4. Winkelströter Helmut, Leopold Werndl-Straße 16, Tel. 24 0 35
- 10. Dr. Andel Alfred, Goldbacher Straße 20, Tel. 22 0 72
- 11. Dr. Schloßbauer Gerhard, Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24
- 17. Dr. Ruschitzka Walter, Retzenwinklerstraße 11, Tel. 65 1 66
- 18. Dr. Tomsovic Gerhard, Enge Gasse 17, Tel. 26 2 87

MÜNICHHOLZ

Februar:

- 18./19. Dr. Urban Peter, Schlöslmayrstraße 129, Tel. 22 86 42
- 25./26. Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10, Tel. 63 1 62

März:

- 3./4. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11, Tel. 63 0 13
- 10./11. Dr. Urban Peter, Schlöslmayrstraße 129, Tel. 22 86 42
- 17./18. Dr. Weber Gerd, Punzerstraße 15, Tel. 62 72 53

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

Februar:

- 18./19. MR Dr. Göckler Johann, Bad Hall, Hauptplatz 11, Tel. 0 72 58 / 25 75
- 25./26. Dr. Schubert Heinrich, Fischergasse 4, Tel. 63 6 41

März:

- 3./4. Dr. Zaruba Ulrich, St. Ulrich, Tel. 22 5 73
- 10./11. Dentist Goldmann Edwin, Bad Hall, Bahnhofstraße 1, Tel. 0 72 58 / 28 58
- 17./18. Dr. Hinteregger Liselotte, Sierning, Tel. 0 72 59 / 24 11

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwendige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.

APOTHEKENDIENST:

Februar:

- 13./19. Ennsleitenapotheke, Mag. Öhner, Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82
- 20./26. Stadtapotheke, Mag. Bernhauer OHG, Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20
- 27./29. Löwenapotheke, Mag. Schaden, Enge 1, Tel. 23 5 22

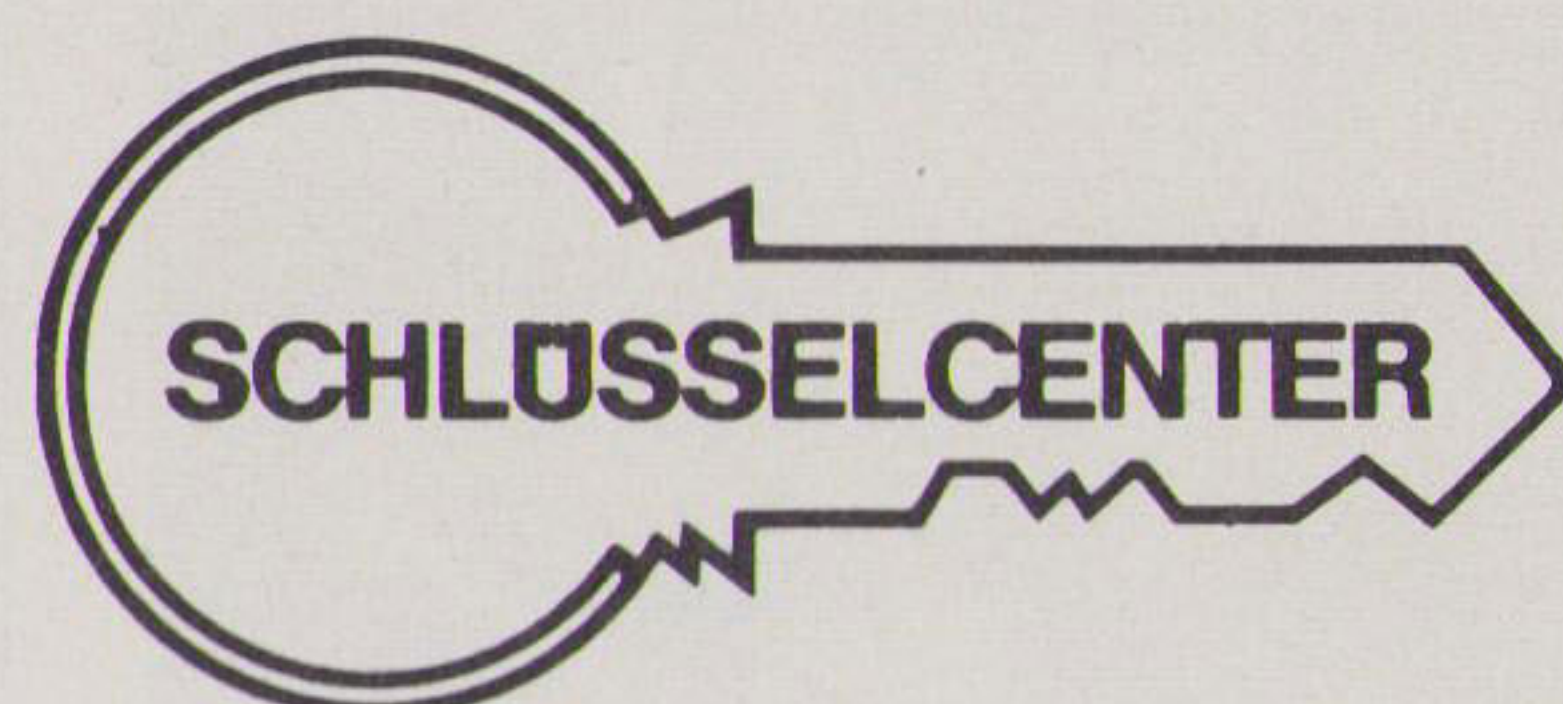
März:

- 1./4. Löwenapotheke, Mag. Schaden, Enge 1, Tel. 23 5 22
- 5./11. Taborapotheke, Mag. Reitter KG, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18
- 12./18. Hl.-Geist-Apotheke, Mag. Springer KG, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13

Der Bereitschaftsdienst beginnt jeweils Montag um 8 Uhr früh und endet nächsten Montag um 8 Uhr früh.

Die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ANGESTELLTEN zahlt im Monat März 1984 ihre Pensionen am Donnerstag, 1. März, aus; die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ARBEITER am Freitag, 2., und Montag, 5. März 1984.

Wir übersiedeln im Februar nach
Ecke Damberggasse – Bahnhofstraße 15
Telefon 22 9 27



Weichselbaumer

Schlosserei und Schlüsselercenter

Besichtigen Sie unser großes Angebot:

Portale – Schmiedeeisenarbeiten – Sicherheitsschlösser
Tresore – Schließanlagen – Alarmanlagen – Schlüsseldienst

Prompter Reparaturdienst

Seit 1850

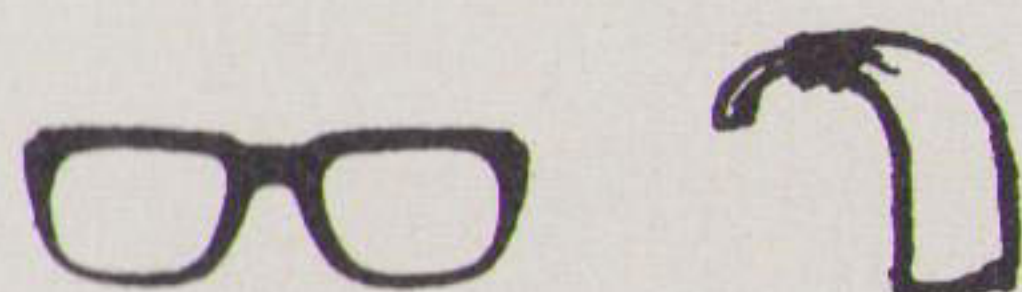
Gründler's Söhne



Kirchengasse 22
Haager Straße 46

Das Fachgeschäft
für Stahl, Baustoffe,
Eisenwaren, Werkzeuge,
Haus- und Küchengeräte

Brillen Hörgeräte



Hans Petermandl

A-4400 Steyr
Pachergasse 2
Tel. 0 72 52/23 5 06

SCHAUFENSTERREINIGUNG
PRIVATHAUSHALTE
LEUCHTREKLAMEREINIGUNG
KOMPL. GEBÄUDEREINIGUNG
TEPPICHSCHAMPONIERUNG
POLSTERMÖBELREINIGUNG

GOTTFRIED BUGELMÜLLER

Steyr, Leharstraße 11
Telefon 0 72 52 / 62 57 45

STEYRER
FENSTER- u.

GEBÄUDEREINIGUNG



REIFENFACHGESCHÄFT
VULKANISIERBETRIEB

franz stummer

4400 STEYR · RESTHOFSTRASSE 26 · TEL. (0 72 52) 61 0 57

Nachrichten für Senioren

In den fünf Seniorenklubs der Volkshochschule finden folgende Sonderveranstaltungen statt, zu denen auch Senioren, die nicht Mitglieder eines Klubs sind, eingeladen werden:

Farblichtbildervortrag „BULGARIEN“ – 2. Teil – Otto Milalkovits

Di., 14. Februar, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz, Punzerstraße 60 a
Mi., 15. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt, Redtenbachergasse 1 a
Fr., 17. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus, Sierninger Straße 115
Mi., 22. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor, Industriestraße 7
Do., 23. Februar, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite, Hafnerstraße 14

Farblichtbildervortrag „IN LINZ BEGINNT'S – SOL“ Helmut Lausecker
Mo., 20. Februar, 16 Uhr, Seniorenklub Ennsleite

Di., 21. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor
Mi., 22. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus
Do., 23. Februar, 16 Uhr, Seniorenklub Münchenholz
Fr., 24. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „MEINE BERGE“ – Franz Ritz
Mo., 27. Februar, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite

Di., 28. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor
Mi., 29. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus
Do., 1. März, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz
Fr., 2. März, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

Mundartvorträge „A WENG WAS B'SINNLICH'S“ – AD Konsulent Josef Hochmayr

Do., 8. März, 14 Uhr, Seniorenklub Tabor
Do., 8. März, 16 Uhr, Seniorenklub Münchenholz
Fr., 9. März, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt
Mo., 12. März, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus
Do., 15. März, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite

Farbfilmvorführungen aus der Reihe „VON FREMDEN LÄNDERN“ – Quer durch die Antarktis

Mo., 12. März, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite
Di., 13. März, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor
Mi., 14. März, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus
Do., 15. März, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz
Fr., 16. März, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

DIPLOM-LOGOPÄDIN

Ilse Mitteregger

Goldbacherstraße 61, 4400 Steyr

gibt den Beginn ihrer freiberuflichen logopädischen Tätigkeit bekannt

SPRACH/SPRECHTHERAPIE nach Vereinbarung!

Telefonische Anmeldung
nur Mittwoch von 14 bis 17 Uhr
Telefon 0 72 52 / 25 95 64

Persönliche Vorsprachen:
Dienstag von 15 bis 17 Uhr
(Verträge mit Krankenkassen sind zu erwarten!)

Seniorenwochen in Bad Ischl

Woche 1: Termin: Donnerstag, 29. März, bis Donnerstag, 5. April 1984. – Leitung: Gertrud RUDOLF. – Wochenpreis: S 1650.– (Zimmerkat. A), S 1500.– (Zimmerkat. B). – Anzahlung: S 650.– bzw. S 500.–.

Woche 2: Termin: Donnerstag, 5. April, bis Donnerstag, 12. April 1984. – Leitung: Hildegard Prendtner. – Wochenpreis: S 1650.– (Zimmerkat. A), S 1500.– (Zimmerkat. B). – Anzahlung: S 650.– bzw. S 500.–.

Der Wochenpreis beinhaltet die Hin- und Rückfahrt, die Vollpension für 7 Tage bei Unterbringung in Zweibettzimmern sowie die Reiseleitung. Selbstverständlich ist es möglich, an beiden Wochen teilzunehmen. Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen.



RUEFA REISEN STEYR

Der kurze Weg zum schönen Urlaub . . .

Die neuen Kataloge für die Reisesaison 1984 liegen bei uns auf!

Bitte besuchen Sie uns in unserer Filiale –
wir beraten Sie gerne individuell!

Der RR-Familienhit 1984: TÜRKEI/AYVALIK

Abflugtermine: vom 26. Mai 1984 bis inkl. 22. September 1984

14 Tage Halbpension inkl. Flug ab Wien ab S 6950.–

Kinderermäßigungen bis 50 Prozent! Kinder bis 2 Jahre gratis!
(in Begleitung von zwei Vollzahlern)

Leistungen:

Sonderflüge mit Austrian oder Turkish Airlines, Wien – Izmir – Wien, Bordservice, 15 kg Freigepäck, Transfers am Zielort, 14 Tage Halbpension im Hotel Murat Reis, örtliche, deutschsprachige Reiseleitung, Storno-, Reiseunfall- und Reisegepäckversicherung



RUEFA REISEN STEYR

**Grünmarkt 23, Telefon 0 72 52 / 25 4 36
und 32mal in Österreich**

Wo Was Wann in Steyr

17.2. Freitag, 19.30 Uhr, Altes Theater, Promenade 3:

JAZZKONZERT mit dem „Horace-Parlan-Trio“ (gemeinsam mit der S-Box der Sparkasse, Jugendreferat Steyr und Jazzcorner Steyr).

17.2. Freitag, 19.30 Uhr, Stadttheater, Volksstraße 5:

BALLETTAUFFÜHRUNG der Staatsoper Wien.

19.2. Sonntag, 15 Uhr, Stadtsaal:

Steyrer Heimatnachmittag „A LUSTIGE EICHT.“ – Mitwirkende: Rosa Mayer, Franz Strandl, Pfarrer August Daxberger, Josef Hochmayr; Kronsteiner Hausmusik, Trachtenverein Steyr. – Gestaltung und Gesamtleitung: Konsulent Josef Hochmayr.

21.2. Dienstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

Kammerkonzert-Abonnement im Alten Theater. – 4. Konzert: LIEDERABEND BIRGIT GREINER, Mezzosopran. – Am Flügel: Walter Moore. – Auf dem Programm stehen Werke von R. Schumann, J. Brahms, A. Dvorak u. a.

23.2. Donnerstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

3. Jugendabonnementkonzert der „Musikalischen Jugend Österreichs“: SPASS MIT BRASS. – Das Wiener Brassensemble spielt Werke von Suppé, Verdi, Debussy, Chopin, Rodgers u. a.

24.2. Freitag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

FOLK-DUO Herwig Strobl und Herbert Wegscheider. – Programm: Schottische, irische und amerikanische Fiddle-Musik, jiddische Lieder, klassische Tänze aus Österreich.

26.2. Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal:

5-UHR-TEE mit der Gruppe „Panopticum“.

1.3. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „VIEL LÄRM UM NICHTS.“ – Komö-

die von William Shakespeare. – Abonnement I, Gruppen A und C und freier Verkauf, Restkarten sind ab 24. Februar an der Kasse des Theaters erhältlich.

In Shakespeares beliebter Komödie „Viel Lärm um nichts“ geht es um die Liebe. Wie die Liebe die Sinne täuschen kann und die Persönlichkeit umwandelt, zeigt der große Dichter an Hand von zwei Liebespaaren. Claudio verstößt Hero, weil er einer Verleumdung Glauben geschenkt hat; erst nachdem die Mißverständnisse aus dem Weg geräumt sind, finden die beiden zueinander. Beatrice, die von Männern nichts wissen will, und Benedikt, der auf Frauen keinen Wert legt, verlieben sich ineinander. Sie haben sich jedoch derart in ihre Liebesverachtung verrannt, daß nur noch eine List sie zusammenführen kann.

2.3. Freitag, 17.30 Uhr, Stadttheater:

Aktion „Der gute Film“: „VERMISST“ – Farbfilm aus den USA 1981.

2.3. Freitag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

KONZERT der Gruppe Adula Ibn Quadr & Friends.

3.3. Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

Aufführung der Steyrer Volksbühne: „DER KOMET“ – Schwank in drei Akten von V. Raupach (Wiederholungen am 17., 24. und 31. März).

8.3. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „DER ZERBROCHENE KRUG“ – Lustspiel von Heinrich von Kleist. – Abonnement II und freier Verkauf, Restkarten sind ab 2. März an der Kasse des Stadttheaters erhältlich.

„Der zerbrochene Krug“ ist eines der berühmtesten klassischen Lustspiele der deutschen Literatur. Kleist ging von der paradoxen Situation eines Richters aus, der über eine Tat Gericht sitzen muß, die er selbst begangen hat. Schritt für Schritt enthüllt sich, was Dorfrichter Adam verzweifelt vor den Leuten und dem anwesenden Gerichtsrat Walter zu verbergen sucht; der sündige Richter wird der Lächerlichkeit preisgegeben. Kleists Komödie spielt in der bauerlichen Welt Hollands, gemeint hat der Dichter aber die Zustände im Preußen seiner Zeit; uns sind heute korrupte Richter leider auch nicht ganz unbekannt.

10.3. Samstag, 17 Uhr, Saal der Arbeiterkammer, Redtenbachergasse 1 a:

Farblichtbildervortrag Helmut Lauseker: „LA PROVENCE“ – mit dem Wohnwagen in Südfrankreich.

11.3. Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal:

5-UHR-TEE mit der Stei-Lei-Hu-Band.

12.3. Montag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

4. Jugendabonnement-Konzert der „Musikalischen Jugend Österreichs“: GITARREKONZERT JÜRG KAMMERMAN und ROMEO KRUG mit Werken von M. Mussorgskij und M. Ravel.

Mittwoch, 19.30 Uhr,

Dominikanersaal,

14.3. Grünmarkt 1:

Farblichtbildervortrag Mag. Herbert Rettensteiner: „STREIFZUG DURCH DIE FLORA VON KORSIKA“ (Gem. Veranstaltung Kulturamt Steyr/Österr. Alpenverein, Sektion Steyr).

14.3. Mittwoch, 19.30 Uhr, Altes Theater:

HISTORY OF JAZZ – Jazzkonzert mit Virginia White, Gesang, Benny Bailey, Trompete, und dem Joe-Viera-Sextett (gem. Veranstaltung mit der BMW-Steyr-Motoren-GesmbH).

15.3. bis 4.4.

Donnerstag bis Mittwoch, Ausstellungsraum Rathaus, Hof rechts:

AUSSTELLUNG „90 Jahre FACHSCHULE FÜR GESTALTENDES METALLHANDWERK“.

16.3. Freitag, 17.30 Uhr, Stadttheater:

Aktion „Der gute Film“: „TÖRLESS“ – BRD/Frankreich 1966 nach der Erzählung „Die Verwirrungen des Zöglings Törleß“ von Robert Musil.

16.3. Freitag, 19.30 Uhr, Bücherei Resthof:

Farblichtbildervortrag Hans Brosch: „SCHOTTLAND.“

17.3. Samstag, 20 Uhr, Casino:

KÄRNTNER HEIMATABEND.

20.3. Dienstag, 14 Uhr, Altes Theater:

Märchenaufführung des Kellertheaters Linz: „DIE BREMER STADTMUSIKANTEN.“

20.3. Dienstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:

Gastspiel des Tournetheaters „Landgraf“: „LAUF DOCH NICHT IMMER WEG“ – Lustspiel in drei Akten von Philip King mit Liselotte Pulver u. a.

21.3. Mittwoch, 19.30 Uhr, Altes Theater:

Kammerkonzert-Abonnement im Alten Theater – 5. Konzert: MOZARTEUM-DUO SALZBURG. – Karl Heinz Franke, Violine; Akiko Sagara, Klavier, mit Werken von L. v. Beethoven und W. A. Mozart.



Die Mitglieder des Österreichischen Streichquartetts und der Klarinetrist Helmut Achatz.

Glanzvoller Kammermusikabend im Alten Theater

Das dritte Abonnement-Kammerkonzert im Alten Theater wurde zu einem triumphalen Erfolg für das Österreichische Streichquartett, bestehend aus Paul Roczek, 1. Violine, Irmgard Schuster, 2. Violine, Jürgen Geise, Viola, Dankwart Gahl, Violoncello, und dem mitwirkenden Klarinetristen Helmut Achatz. Die Gesamtleistung dieser vier Musiker war schlechthin vollkommen: die nicht mehr überbietbare Homogenität des Zusammenspiels, die traumhaft sichere Beherrschung ihrer Instrumente in bezug auf Tonreinheit, technischer Bravour und diffizilster Klangwirkungen sowie die überzeugende Deutung aller vorgetragenen Werke im Sinne der Komponisten und der jeweiligen Musikströmung. Ihnen gleichwertig gesellte sich der Klarinetrist den Streichern zu, indem er seinem Instrument warme, wohlklingende Töne entlockte und durch seine Atem- und Spieltechnik überzeugend in Erscheinung trat. W. A. Mozart (1756 – 1791) brachte 1790 seine drei „Preußischen Quartette“ persönlich nach Berlin, um durch die Widmung an König Friedrich Wilhelm II. ebendort Aufträge oder gar Anstellung zu erwirken. Seine Hoffnungen wurden nicht erfüllt. Der Abend wurde mit der Wiedergabe des zweiten Quartetts in B-Dur, KV 589, eröffnet; das wunderbare, differenzierte Zusammenspiel mit den vielen ausgewogenen solistischen Passagen rief bei den zahlreichen Zuhörern begeisterten Beifall hervor.

Alban Berg (1885 – 1935), mit A. Schönberg und A. v. Webern das weltweit bekannte Dreigestirn der Wiener Schule der Jahrhundertwende, mit seinen Opern im festen Programm der bedeutendsten Opernhäuser, wurde im

Bereich der Kammermusik zum Bahnbrecher mit Wirkung bis heute. Atonalität und Disharmonie prägen seine Kompositionen, die motivische Arbeit wird Zentralsatz, großflächige Gestaltung fehlt, die formale Auflösung wird durch konsequente Mischung bisher geltender Elemente wie Sonate, Rondo, Fuge ersetzt. Dazu kommen, wie im Streichquartett op. 3 von 1910, das zu hören war, dichte Bezeichnungsvorschriften für Dynamik, Akzentuierung, Agogik, Angaben über bestimmte Stricharten und Saiten, häufiges Flageolett, „Col legno“-Hinweise neben Tempoänderungen mit Taktwechsel. Die vier Solisten spielten das ungemein schwierige Werk in bewundernswerter Meisterschaft.

Johannes Brahms (1833 – 1897) schrieb das Klarinettenquintett op. 115 in h-Moll im Jahre 1891 als „Gelegenheitswerk“ für den von ihm hochgeschätzten Klarinetristen Richard Mühlfeld. Dieses Spätwerk ist in allen Sätzen echter Brahms, in seiner Melodik melancholischer Prägung, in der wunderbaren Instrumentation, welche den fünf Solisten gleichwertige Aufgaben zuordnet, vor allem aber in der ausgewogenen, vollendeten Form. Die fünf Musiker interpretierten kongenial mit höchster Intensität. Der glanzvolle Abend wurde mit stürmischem Beifall bedacht.

J. Fr.

✱

AUSSTELLUNG. In der Schalterhalle der Sparkasse Steyr, Stadtplatz 20–22, findet in der Zeit vom 7. März bis einschließlich 23. März 1984 die Ausstellung „KOSMISCHE IMPRESSIONEN“, Ölbilder von Gottfried Steckbauer, während der Öffnungszeiten der Sparkasse Steyr statt.

Wettbewerb Klangkörper- bau

Die Stadt Steyr führt heuer erstmals einen Wettbewerb zum Bau von Klangkörpern durch, zu dem die Steyrer Jugend im Alter von zehn bis neunzehn Jahren eingeladen wird. Veranstalter ist das Kulturstadamt der Stadt Steyr in Zusammenarbeit mit der Musikinstrumentenfabrik „Musica“. Teilnahmeberechtigt sind Einzelpersonen und Gruppen (bis maximal zehn Personen) in den Altersklassen zehn bis fünfzehn Jahre und sechzehn bis neunzehn Jahre.

Folgende Termine sind zu beachten: Anmeldeschluß: 9. März 1984; Anmeldungen werden im Kulturstadamt Steyr, Jugendreferat, Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 208, entgegengenommen. Die Fertigstellung der Instrumente hat bis 21. Mai 1984 zu erfolgen. Es ist darauf zu achten, daß die Klangkörper bei der Prämierung auch musikalisch vorgestellt werden müssen. Erst nach Vorliegen der Anmeldung kann entschieden werden, ob eine Vorauswahl notwendig ist. Die Teilnehmer werden hievon rechtzeitig in Kenntnis gesetzt. Die Prämierung wird im Rahmen eines öffentlichen Konzertes am Freitag, 15. Juni 1984, um 19 Uhr im Stadtsaal, Stelzhamerstraße 2 a, erfolgen. Darüber hinaus werden die besten Arbeiten im Rahmen des diesjährigen Stadtfestes der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Die Firma Musica stellt folgende Preise zur Verfügung:

Einzelpersonen: 10 bis 15 Jahre: 1. Preis: 1 Trompete im Wert von S 5500.–; 2. Preis: 1 Pokal (Miniaturinstrument auf Sockel); 3. Preis: 1 Pokal. 16 bis 19 Jahre: 1. Preis: 1 Trompete im Wert von S 8000.–; 2. Preis: 1 Pokal (Miniaturinstrument auf Sockel); 3. Preis: 1 Pokal.

Gruppen (bis maximal 10 Personen): 10 bis 15 Jahre: 1. Preis: 1 Pokal (Instrument auf Sockel) und für jeden Teilnehmer ein Minihorn; 2. Preis: 1 Pokal (Instrument auf Sockel); 3. Preis: 1 Pokal (Instrument auf Sockel). 16 bis 19 Jahre: 1. Preis: 1 Pokal (Instrument auf Sockel) und für jeden Teilnehmer ein Miniinstrument auf Sockel; 2. Preis: 1 Pokal (Instrument auf Sockel); 3. Preis: 1 Pokal auf Sockel.

INHALT

Festakt für den Ehrenbürger Franz Weiss	48 – 50
Geschäftseinteilung für den Stadtsenat	50
Steyrer Bürgermeister vom Landeshauptmann angelobt	51
Orthopädie am AKh Steyr geht Anfang 1985 in Betrieb	
Bürgermeister kommt zu den Bürgern	
Bericht des Standesamtes über die Bevölkerungsbewegung 1983	51
Bürgermeister würdigt Einsatzbereitschaft der Feuerwehr	52
Zusammensetzung der Ausschüsse des Gemeinderates	53
Umweltschutz ist die Aufgabe aller Bürger unserer Stadt	53
Ehrenring für Hans Heigl und Konrad Kinzelhofer	55
Sonderförderungsabkommen für die Krisenregion Steyr	57
In memoriam Dr. Heinrich Gleißner	57
4 Millionen Schilling für 24 Fassaden	58/59
Mit 14 Jahren Steyrer Ski-Stadtmeisterin	60/61
Volkskunst im Steyrer Heimathaus	62/63



Unter sachkundiger Anleitung schaffte Bürgermeister Schwarz von einem Kleinbild die Herstellung eines großformatigen Farbbildes. Rechts im Bild Landesrat Ing. Hermann Reichl. Foto: Hartlauer

Moderne Geräte für TVN-Fotografen

Bürgermeister Heinrich Schwarz eröffnete am 27. Jänner die neueingerrichteten Dunkelkammern der TVN-Fotogruppe Steyr an der Hafnerstraße. Der 86 Mitglieder zählenden Fotogruppe gehören Fotografen von internationalem Rang an, sie stellt immer wieder Staatsmeister und ist seit sechs Jahren TVN-Bundesminister. Wie Obmann Gerhard Nezbeda bekannt gab, wurden für die zwei Dunkelkammern zur Ausarbeitung von Schwarzweißbildern und Farbbildern insgesamt 140.000 Schilling investiert. Modernste Geräte erlauben beispielsweise die Ausarbeitung eines großformatigen Farbbildes von einem Dia innerhalb von 13 Minuten, die Ausrüstung

für Schwarzweißbilder ermöglicht alle Gestaltungsvariationen der Schwarzweißtechnik.

Bürgermeister Schwarz würdigte die Leistungen der TVN-Fotogruppe und sagte, diese Arbeit verdiene Unterstützung durch die Stadt.

Der Landesobmann des Touristenvereines Naturfreunde, Landesrat Ing. Hermann Reichl, freute sich über das „Schmuckstück“, das die Steyrer Gruppe durch die Initiative der Mitglieder geschaffen habe. Die Steyrer stellen die stärkste Fotogruppe der oberösterreichischen Naturfreunde.

Amtliche Nachrichten

steyr

AMTSBLATT
DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber:
Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus
Leitender Redakteur: Walter Kerbl
Redaktion: 4400 Steyr, Rathaus;
Referat für Presse und Information,
Telefon 24 4 03, FS 28139
Hersteller: Verlagsanstalt
Gutenberg, 4010 Linz,
Anastasiuss-Grün-Straße 6
Verlagsort Steyr,
Herstellungsort Linz
Anzeigenannahme: Rosa Angerer,
4400 Steyr, Rathaus,
Telefon 25 7 11/231

Titelfoto: Hartlauer

Magistrat Steyr, Baurechtsamt,
Bau2-1124/82
Bebauungsplan Nr. 46, Ennser Straße

Kundmachung

Gemäß § 21 Abs. 4 Oberösterreichisches Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 18/1972 idgF., wird in der Zeit vom 15. Jänner 1984 bis 31. März 1984 darauf hingewiesen, daß der Bebauungsplan Nr. 46 – Ennser Straße durch sechs Wochen, das ist vom 16. Februar 1984 bis einschließlich 30. März 1984, zur öffentlichen Einsichtnahme beim Magistrat der Stadt Steyr während der Amtsstunden aufliegt.

Jedermann, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, ist berechtigt, während der Auflagefrist schriftliche Anregungen oder Einwendungen beim Magistrat der Stadt Steyr einzubringen.

Das Plangebiet umfaßt die Flächen zwischen Ennser, Eisenbundes- und Steiner Straße und schließt Richtung Norden unmittelbar an den Bebauungsplan Taschleried – EV Nr. 3 – an. Der Plan sieht eine ein- bis zweigeschossige Hallenbebauung

sowie im Bereich der Steiner Straße eine Bebauung mit zweigeschossigen Einfamilienhäusern in offener gekuppelter Bauweise vor.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Walter CHRISTL erteilt am Donnerstag, 23. Februar, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, Zimmer 101, 1. Stock, kostenlose Rechtsauskunft. Bei dieser Dienstleistung der oö. Rechtsanwaltskammer handelt es sich grundsätzlich um eine einmalige Auskunft informativen Charakters. Die erste unentgeltliche Auskunft steht jedem Bewohner der Stadt Steyr und Umgebung zu, und zwar ohne Rücksicht auf Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Ratsuchenden.

Zentralkino Steyr

Färbergasse 5,
Telefon 22 0 05

Das neue Kino mit der besonderen Note!

Mittwoch, 15. Februar, und Donnerstag, 16. Februar, jeweils 18 und 20 Uhr
Hart – aufwühlend!

Addio Onkel Tom (JACOPETTI)

Freitag, 17. Februar, 18 und 20 Uhr
Samstag, 18. Februar, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 19. Februar, 16, 18 und 20 Uhr

Montag, 20. Februar, 18 und 20 Uhr
Dienstag, 21. Februar, 18 und 20 Uhr

Das Frauenlager Mit Linda Blair und Sybill Danning.

Samstag, 18. Februar, 22 Uhr Sexy Girls Neu!

Mittwoch, 22. Februar, 18 und 20 Uhr
Kung Fu!
Knochenbrecher schlägt wieder zu

Donnerstag, 23. Februar, 18 und 20 Uhr
Rocky 2 (Sylvester Stallone) Über 14 Jahre!

Freitag, 24. Februar, 18 und 20 Uhr
Samstag, 25. Februar, 18 und 20 Uhr

Sonntag, 26. Februar, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 27. Februar, 18 und 20 Uhr

Im Wendekreis des Söldners

Eine geheime Truppe kämpft mit allen Mitteln.

Samstag, 25. Februar, 22 Uhr Sex-Happening

Dienstag, 28. Februar, 18 und 20.30 Uhr
Wir Kinder vom Bahnhof Zoo Über 14 Jahre!

Mittwoch, 29. Februar, 18 und 20 Uhr
Die Macht der Fünf Hart, rasant!

Donnerstag, 1. März, 18 und 20 Uhr
Die Rückkehr der Zombies

Freitag, 2. März, 18 und 20 Uhr
Samstag, 3. März, 18 und 20 Uhr

Sonntag, 4. März, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 5. März, 18 und 20 Uhr

Hasenjagd, 2 Teil (EIS AM STIEL NEU!)

Wieder mit Zachy Noy und seinen Girls.

Samstag, 3. März, 22 Uhr Schärfster Sex (Porno)

Dienstag, 6. März, 18 und 20 Uhr
Stunden der Geilheit

Mittwoch, 7. März, 18 und 20 Uhr
Das Haus an der Friedhofmauer

Donnerstag, 8. März, 18 und 20 Uhr
Einsatzkommando S.T.A.B.

Freitag, 9. März, 17.30 und 20 Uhr
Samstag, 10. März, 17.30 und 20 Uhr
Sonntag, 11. März, 15.30, 18 und 20.30 Uhr

Montag, 12. März, 17.30 und 20 Uhr
Dienstag, 13. März, 17.30 und 20 Uhr

James Bond 007 – Octopussy Über 14 Jahre!

Die beiden komfortablen

Steyrer Kinos

erwarten gerne Ihren Besuch!

Samstag, 10. März, erst um 22.30 Uhr NACHTVORSTELLUNG

Lüsterne Lippen Hard Core!

Mittwoch, 14. März, 18 und 20 Uhr Donnerstag, 15. März, 18 und 20 Uhr

Flotte Biester auf der Schulbank

Jetzt der dritte freizügige Farbfilm mit den kleinen Lolitas!

Stadttheater Steyr

Großes
Haus

Volksstraße 5, Telefon 23 2 64

Mittwoch, 15. Februar, 18 und 20 Uhr Donnerstag, 16. Februar, 18 und 20 Uhr

Staying Alive (John Travolta) TOP-HIT!

Das Fieber brennt stärker als je zuvor. Der Sound des Jahres 2000 und die neuesten Hits der Bee Gees. John Travolta und Cynthia Rhoses. Jugendfrei!

Freitag, 17. Februar – keine Kinovorstellung!
Samstag, 18. Februar, 18 und 20.30 Uhr
Sonntag, 19. Februar, 15.30 und 20.30 Uhr
Montag, 20. Februar, 20 Uhr

Dienstag, 21. Februar, 20 Uhr
Mittwoch, 22. Februar, 20 Uhr
Donnerstag, 23. Februar, 20 Uhr

Das MUSS-PROGRAMM jetzt im großen Haus!

The day after – Der Tag danach

Das unvorstellbare Inferno eines Atomkrieges. Der wichtigste Film unserer Zeit. Sehenswert! Jugendfrei!
SONDERVORSTELLUNGEN gegen telefonische Anmeldung! Tel. 0 72 23/26 70, vormittags.

Sonntag, 19. Februar, 14 Uhr

Einfach sensationell!

Der Super-Sonicmann Über 12 Jahre!

Freitag, 24. Februar, 20 Uhr
Samstag, 25. Februar, 16, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 26. Februar, 16, 18 und 20 Uhr

Montag, 27. Februar, 20 Uhr
Dienstag, 28. Februar, 20 Uhr
Mittwoch, 29. Februar, 20 Uhr

Das Lachen geht weiter!

Sing Sing (ADRIANO CELENTANO)

Der neueste Lachknüller mit dem Superstar. Jugendfrei!

Donnerstag, 1. März – Theatertag!

Freitag, 2. März, 17.30 Uhr
Vermißt Der Spitzenfilm!

AKTION
„DER GUTE FILM“

Freitag, 2. März, 20 Uhr
Samstag, 3. März, 16, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 4. März, 16, 18 und 20 Uhr

Montag, 5. März, 20 Uhr
Dienstag, 6. März, 20 Uhr
Mittwoch, 7. März, 20 Uhr

Unvergleichlich! Ein wahrer Knüller!

Furyo (DAVID BOWIE)

Zwei Welten prallen aufeinander. Ein Großfilm der Spitzenklasse. Mit David Bowie und Tom Conti.

Donnerstag, 8. März – Theatertag!
Freitag, 9. März, 20 Uhr
Samstag, 10. März, 16, 18 und 20 Uhr

Sonntag, 11. März, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 12. März, 20 Uhr

BELMONDO: Schlag auf Schlag

Frankreichs beliebtester Draufgänger JEAN-PAUL BELMONDO in einem seiner stärksten Filme! Der gnadenlose Rächer kehrt zurück. Über 14 Jahre!

Dienstag, 13. März, 20 Uhr
Das Leben des Brian (Monty Python)

Steyrs meist gespielter Kultfilm!

Mittwoch, 14. März, 20 Uhr
Woody Allan: Manhattan

Woody Allen, wie ihn alle lieben! Prädikat: „Besonders wertvoll!“ Über 14 Jahre!

Donnerstag, 15. März, 20 Uhr
Barfuß in die Ewigkeit

Das Spitzenprogramm mit Steve McQueen, Charles Bronson, Frank Sinatra und Gina Lollobrigida. Über 16 Jahre!

MERKUR MARKT

4400 Steyr, Pachergasse 6

MONTAG-DONNERSTAG 8.30-18.30
FREITAG 8.00-18.30
SAMSTAG 8.00-12.30



**Friskies
Ragout**
400g Dose
4 Sorten **9.90**

Chappi 3
Hunde- Sorten **59.90**
Nahrung
830g Dose 3 Dosen Packg.



Iglo Fisolen- Gemüse mit Rahm 450g Pkt. 17.90	Kronen Öl 10-l Dose 219.-	Knorr Semmel- Knödel 240g Pkt. 14.90	Felix Tomaten- Ketchup 326-g Flasche 12.90	Wasa Roggen- Knäcke 500g Pkt. 19.90	Inzersdorfer Junge Erbsen 1/1 Dose Schnitt- Bohnen 1/1 Dose 11.90		
Findus 400g Pkt. Alaska Seelachs 24.90	Osolio 2 Liter Sonnenblumenöl 59.90	Schärdinger Rimon p.Kg. 79.90	Beinflfleisch KILO 59.90	Iglo Pasta- Asciutta Sauce 300g 16.90	Ceres Soft 500g Becher 17.90	Schärdinger Rahm-Brie 125g 11.90	Gulaschfleisch KILO 79.90
Iglo 500g Pkt. Germknödel 24.90	Formil 0,5% Fett Haltbar-Milch Liter 12.50	Schärdinger 200g Landfrischkäse 11.90	Rindsschnitzel i.Ganzen, o.Kn., Kilo 99.90	Knorr Pkt. Feinkostsuppen 5.90	Fructo 2x125g Topfencreme 13.50	Drautaler Parmesan 100g 14.90	Rostbraten Geschnitt., o.Kn., Kilo 114.90
Columbia Kaffee Hag 200 g 25.90	Teekanne Kräuter- Tee 50 Btl. 24.90	Bensdorp Schoko- lade 100g Tafel 5.90	Mautner Obstler Liter- Flasche 49.90	Stock 84 Jubiläumsreife Wein- brand LITER FLASCHE 79.90	Susi Apfel- Saft LITER BOX 6.90		
Jacobs 1/4 Kg. Monarch + 4.- Treue- Marke 29.90	Auer Baumstämme, Tortenecken Pkt. 6.90	Weißer Gams 0,5 Liter 59.90	Alpquell Liter Mineralwasser 3.90	Nutella 400g Glas 28.90	Paroli 75g Hustenbonbon 7.50	Mautner Slivowitz 0,7 Liter 49.90	Mautner 1,5 Liter Himbeersaft 54.90
Suchard Expreß 500g 27.90	Pomona Marille, Jam Erdbeer, 700g 16.90 Ribisi	Carlo hell, dunkel Vermouth Liter 29.90	Pepsi Cola, Almdudler Liter 7.90	Kellogg's Smacks 250g + 125g gratis 23.90	Langnese Honig 500g Glas 27.90	Heuriger 2 Liter Rot-od. Weißwein 24.90	Hohes-C 0,7 Liter 13.50
Camay Seife 6x 150g 39.90	Strahler 80 Zahn- Creme 60ml. Tube 8.90	Timotei Shampoo 200g Flasche 17.90	Elnett Haar- Spray 375g Dose 54.90	Kaloderma Haut- Creme 250ml. Dose 19.90	Rexona Deo- Spray Dose 21.90		
Sopree Liter Duftschaumbad 39.90	Timotei Balsam 200ml. 22.90	Hit Stk. Feinstrumpfhose 7.90	Pril Flüssig & Spülbürste gratis 1 Liter 29.90	Perlweiß 50g Zahncosmeticum 44.90	Nivea 200ml Gesichtswasser 32.90	Strickgarn Acryl 100g Knäuel 14.90	Meister Proper 750ml. 21.90
Corega Bio-Tabs 32 Stk. 32.90	Clearasil weiß Hautklärer getönt 34.90	Johnny 15x10 Pckg. Taschentücher 19.90	Calgon 3 Kg. Trommel 169.90	Gillette Parat 5 Stück & 1 gratis 14.90	Rauscher Watte 200g Pkt. 9.90	Feh-Decor 3-lagig Toilettepapier 4 Stk. 19.90	Silan Konzentrat Weichspüler 1 Liter 29.90
Pampers Höschen- Windeln Tragepackung 209.90	Crepy Toilette- Papier 10 Stk. 19.90	Quanto Weich- Spüler 4 LITER 39.90	Weißer Riese E 18 Box 119.90	Coral E 18 Box 149.90	Persil E 18 BOX 159.90		

PREISE INKLUSIVE ALLER STEUERN, EXKLUSIVE FLASCHENEINSATZ, GÜLTIG BIS 3.3.1984